Ergebnisanalyse der Kreistagswahl im Landkreis Weilheim-Schongau 2014

Im Vergleich zu den 15 oberbayerischen Landkreisen mit 60 Sitzen im Kreistag ist das Ergebnis der Grünen im Landkreis Weilheim-Schongau als durchschnittlich einzustufen. Durchschnittlich sind oberbayernweit 1,93 % Stimmenanteile gewonnen worden, wir haben ein bisschen weniger: 1,3 %. Damit liegen wir aber eigentlich auch voll im Trend der anderen Landkreise. Die überdurchschnittlich hohen Gewinne von Landsberg, Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen und Berchtesgadener Land heben den Schnitt. In Miesbach dürften die Ursachen an der Landratsaffäre (Sparkassenaffäre) liegen und in Landsberg teilweise dem Bekanntheitsgrad durch die Oberbürgermeisterwahl in Landsberg von Ludwig Hartmann geschuldet sein. Bad Tölz ist auf den ersten Blick natürlich verwunderlich nach den Querelen in der Fraktion. Der Grund für die Zugewinne dürfte darin liegen, dass die ÖDP nicht mehr im Kreistag ist (nicht mehr angetreten? Warum?) und die Stimmen sowie die 2 Sitze von den Grünen übernommen wurden. Berchtesgadener Land ist nicht so genau erklärlich. Im Vergleich der 15 oberbayerischen Landkreise nehmen wir gemäß der Prozentanteile die mittlere Position ein: 6 sind besser, 8 sind schlechter. In der Regel gilt: je weiter weg von München, desto schlechter (Ausnahme: Berchtesgadener Land). In Bezug auf die Sitze im Kreistag sind durchschnittlich 1,06 gewonnen worden, wir haben einen Sitz mehr. Der Landkreis Miesbach hat 3 Kreistagssitze mehr, 4 Landkreise haben 2 mehr, 6 haben einen Sitz mehr, in drei Landkreisen ist die Anzahl der Sitze gleichgeblieben. Im Landkreis Dachau haben die Grünen einen Sitz verloren. Wahrscheinlich hat eine neu angetretene Partei (Freie Wähler, ÖDP?) Stimmen abgezogen.

Ergebnisse der Grünen in den oberbayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten zur Einordnung des Ergebnisses im Landkreis Weilheim-Schongau

Kommune	Stimmenanteil 2008 (%)	Stimmenanteil 2014 (%)	Differenz (%)	Sitze 2008	Sitze 2014	Differenz
Landkreise in Oberbayern mit 60 Sitzen im Kreistag						
Altötting	5,5	7,6	+ 2,1	4	5	+ 1
Berchtesgadener Land	12,1	15,5	+ 3,4	7	9	+ 2
Bad Tölz-Wolfratshausen	10,0	14,2	+4,2	7	9	+ 2
Dachau	10,1	8,9	- 1,2	6	5	- 1
Ebersberg	14,4	16,6	+2,2	9	10	+ 1
Eichstätt	4,7	5,6	+ 0,9	3	3	0
Erding	8,9	10,2	+ 1,3	5	6	+ 1
Garmisch-Partenkirchen	5,3	6,7	+ 1,4	3	4	+ 1
Landsberg	13,5	17,4	+ 3,9	8	10	+ 2
Miesbach	10,7	14,9	+ 4,2	6	9	+ 3
Mühldorf	7,5	9,0	+ 1,5	4	6	+ 2
Neuburg-Schrobenhausen	4,4	5,6	+ 1,2	2	3	+ 1
Pfaffenhofen	5,8	6,7	+ 0,9	4	4	0
Starnberg	15,8	17,4	+ 1,6	10	10	0
Weilheim-Schongau	9,6	10,9	+ 1,3	6	7	+ 1
Landkreise in Oberbayern mit 70 Sitzen im Kreistag						
Freising	16,9	19,4	+ 2,5	12	14	+ 2
Fürstenfeldbruck	13,8	14,3	+ 0,5	10	10	0
München-Land	13,8	16,0	+ 2,2	10	11	+ 1
Rosenheim	11,2	12,1	+ 0,9	8	9	+ 1
Traunstein	12,8	15,5	+ 2,7	9	11	+ 2
Kreisfreie Städte in Oberbayern						
München (80 Sitze)	13,0	16,6	+ 3,6	11	13	+ 2
Ingolstadt(50 Sitze)	7,3	10,1	+ 2,8	3	5	+ 2
Rosenheim (44 Sitze)	11,9	16,0	+ 4,1	5	7	+ 2

Ermittlung der Sitzverteilung nach Hare-Niemayer mit Teilungszahlen

Gesamtzahl der Stimmen: 3.236.143 / 64.651 Wähler / Wahlbeteiligung 62,09 %				
	%	Sitze	Stimmen	Teilungszahl
CSU	38,73	23	1.253.236	23,23 (5)
SPD	19,21	12	621.745	11,52 (3)
Grüne	10,90	7	352.698	6,53 (2)
FDP	1,80	1	58.156	1,07 (8)
Rep	0,28	0	9.054	0,16 (7)
Unabhängige (ÖDP)	6,68	4	216.160	4,00 (9)
BfL	13,70	8	443.252	8,21 (6)
Freie Wähler	5,82	3	188.343	3,49 (4)
BP	2,89	2	93.499	1,73 (1)

Nach der Berechnung der Teilungszahl (= Zahl der Stimmen einer Partei x Sitze des Gremiums (60) : Zahl der gültigen Stimmen (3.236.143)) ergeben sich in der Summe 57 Mandate nach ganzen Zahlen vor dem Komma. 3 Mandate werden nach den größten Zahlen hinter dem Komma verteilt (in der Tabelle in Klammern hinter der Teilungszahl). Für eine Verbesserung der Teilungszahl um 0,1 bedurfte es ca. 6.000 Stimmen mehr. Das erste von den restlichen drei zu vergebenden Kreistagssitzen ging sicher an die Bayernpartei mit X,73. Beim zweiten und dritten zu vergebenden Sitz ging es relativ knapp zu zwischen Grünen, SPD und Freien Wählern. Wir lagen mit 600 Stimmen vor der SPD, d.h. eine Teilungszahldifferenz von +0,01 zwischen X,53 der Grünen und X,52 der SPD. Den Freien Wähler (X,49) fehlten ungefähr 2.500 Stimmen (Teilungszahldifferenz von 0,03 zur SPD) zu dem dritten zu vergebenden Mandat, das an die SPD ging. Für einen 8. Sitz hätten wir mindestens die Teilungszahl 7,50 statt 6,53 (Freie Wähler: Teilungszahl 3,49) gebraucht (Teilungszahl + 0,97). Umgerechnet auf die benötigten Stimmenanteile bzw. Stimmen bedeutet dies: Bei der Wahl im Kreistag machten 1 % mehr ungefähr 32.500 Stimmen aus. Die kleineren Parteien (FDP, Bayernpartei, Freie Wähler, ÖDP bis zum 4. Sitz) benötigten 2 % mehr für einen Sitz mehr, d.h. ca. 65.000 Stimmen mehr (von Untergrenze zu Untergrenze zum nächsten Sitz), die anderen Parteien (ab dem 5. Sitz) nur ca. 1,6 % (ca. 51.000 Stimmen) mehr für einen weiteren Sitz. Mit 10,9 % lagen wir an der Untergrenze zwischen 6. und 8. Kreistagssitz. Für einen 8. Sitz hätte es ca. 50.000 Stimmen mehr bedurft als gehabt mit einem Stimmenanteil von insgesamt ca. 12,5 %. Mit 10,8 % hätten wir nur 6 Mandate., ca. 2.500 Stimmen weniger. Da kann man nur von einem sehr glücklichen Sitzergebnis sprechen. Fazit: Wenn wir auch im Kreis so viele Stimmen weniger gehabt hätten wie wir auf Stadtebene in Relation zu den Freien Wählern weniger gehabt haben, dann hätten wir unseren 7. Kreistagssitz an die Freien Wähler verloren. Vielleicht war den Wählern im Landkreis die Freie Wähler-Liste zu „Weilheim"-lastig. In der Gesamtsituation vor der Kommunalwahl 2014 wären die Sitze im Landkreis nicht zu steigern gewesen, egal mit welchem Wahlkampfmittelaufwand oder guter Kreistagspolitik während der 6 Jahre zuvor. Durch geschickte Verhandlungen mit der SPD, den „Bürger für den Landkreis" und der ÖDP ergaben sich die notwendigen 31 Stimmen zur Wahl des Grünen Karl-Heinz-Grehl zum Vize-Landrat.

Relative Einordnung der Parteienergebnisse zu den geschätzten %- bzw. Stimmen-Clustern

Prozent-stufen	1 - 2,0	2 – 4,0	4 – 6,0	6 – 7,6	7,6 – 9,2	9,2 – 10,8	10,8 – 12,4	12,4 -14	18,8 -20,4	37,4 -39,1
Sitze	1	2	3	4	5	6	7	8	12	23
Stimmen	32.500 65000	65000-130000	130000-195000	195000 246500	246500-298000	298000-349500	349500-401000	401000-452500	607000-658500	1216500-1268000
CSU										1253236
SPD									621745	
FW			188343							
Grüne							352698			
BfL								443252		
ÖDP				216160						
FDP	58156									
BP		93499								

Die Ergebnisanalyse nach Gemeinden im Landkreis

Die Grünen sind in 6 Gemeinden zweitstärkste Kraft geworden: In den „Starnberger See-Gemeinden“ Bernried und Seeshaupt, in den Ammersee-Gemeinden Pähl und Raisting und in zwei „Agrar-Gemeinden entlang der Alpenkette (südliche Landkreisgrenze): in Wildsteig und in Antdorf. Bei den ersten 4 Gemeinden ist es bestimmt durch die aufgeklärte Eigenheim-Bürger-Bildungs-Schicht mit gesicherter Existenz und wahrscheinlich größtenteils Arbeitsplatz in München zurückzuführen. Sie haben so viel Geld (übrig), dass sie sich Investitionen in den Umweltschutz und das gesundheitsbewusste Leben mit Einkauf im Bioladen leisten können und dies auch politisch auf die Grünen übertragen (können). Bernried mit 18,25 % und Seeshaupt mit 15,86 % sind fast schon „Großstadt-Ergebnisse, die deutlich über den Ergebnissen in den 3 Städten des Landkreises (Penzberg, Weilheim, Schongau) liegen. In Wildsteig gab es den höchsten prozentualen Zuwachs (um 5,57 % auf überdurchschnittliche 12,79 %), was sicherlich dem „Lüdemann“-Effekt, unseren Öko-Bauern auf der Kreistagsliste, zu verdanken war. Im folgenden kommt eine Detailanalyse geordnet nach 9 zusammengefassten Wahlgebieten der 34 Gemeinden im Landkreis:

- Die 3 Städte Weilheim Penzberg, Schongau
- Die 4 Weilheimer Speckgürtelgemeinden Wessobrunn, Wielenbach, Polling und Eberfing
- Die 2 großen Marktgemeinden im Landkreis Peiting und Peißenberg
- Hohenpeißenberg
- Die 3 Starnberger See-Gemeinden Seeshaupt, Bernried, und Iffeldorf
- Die 2 Ammerseegemeinden Pähl und Raisting
- Die 2 großen Pendler-Agrar-Südgemeinden Huglfing und Oberhausen
- Die 7 westlichen „Agrargemeinden“ um Schongau
- Die 10 südlichen „Agrargemeinden“ entlang der Alpenkette

Die 3 Städte Weilheim Penzberg, Schongau

Stadt Weilheim

In Weilheim ist 2014 dieselbe Spanne (+1,3 %) zwischen dem Ergebnis der Kreistagswahl und der Stadtratswahl (12,55 zu 11,20) wie 2008 (9,57 % zu 8,26%) festzustellen, aber auf einem um 3 % höheren Level. In Weilheim wird also die Grünen-Kommunal-Politik auf Kreisebene mehr geschätzt als auf der Stadtebene. Dafür gibt es keine ganz schlüssige Erklärung. Vielleicht, weil es in Weilheim noch keine reine Grünen-Fraktion gab und damit grüne Stadtpolitik pur im Gegensatz zum Landkreis nicht umfänglich wahrzunehmen war und die Aktivitäten der Grünen hauptsächlich den Kreis-Grünen zugeschrieben wurden. (Das wäre wahrscheinlich gemäß Pressepräsenz eine richtige, aber eigentlich sehr feine Unterscheidung, die der Wählerschaft unterstellt werden würde) Hinzu kommt, dass der Landratskandidat Grehl aus Weilheim sowohl 2008 und 2014 kommt. „Natürlich“ wählen Weilheimer besonders auch KandidatInnen aus Weilheim quer durch die Parteien und damit fällt die ein oder andere Stimme von Nicht-Grün-Wählern für uns ab. Darauf deutet auch das Ergebnis der Kreisliste hin, da Honisch, Grehl, Stüber, Kantsperger unter die ersten 6 kamen, und sogar der Weilheimer Bio-Ladner Michael Sendl (aus Peißenberg) von Platz 40 auf 12 sowie Ex-Kreisrat Marcus Reichenberg von 39 auf 13 vorgehäufelt wurden. Allerdings ist dieser Lokalkolorit-Effekt in Penzberg wesentlich ausgeprägter gewesen, wo die ersten 6 Plätze komplett von Penzbergern nach dem Ergebnis belegt waren und das bei einem schlechteren Ergebnis auf Kreisebene als bei der Stadtratswahl. Wahrscheinlich gehört zu dem Phänomen besseres Abschneiden bei der Kreistagswahl aber auch einfach die Mentalität „auf Kreisebene tut es nicht so weh, die Grünen zu wählen“ und die sehr konservative Wählerschaft in der „Beamten- und Kirchenstadt“ Weilheim möchte Weilheim nicht zu viel Veränderung zumuten.

Stadt Penzberg

Wie bei Weilheim erwähnt ist in Penzberg die extreme Form des lokal orientierten Kreistagswahlverhaltens zu beobachten. Dort wurden 6 KandidatInnen von zum Teil ganz weit hinten auf die vorderen Listenplätze in geschlossener Phalanx gehäufelt. Heinemeyer, Bauer Johannes und Cornelia, Engel Scholz und sogar Adler von Platz 34 (während in Weilheim noch Lüdemann und Seitz-Hoffmann sich dazwischen halten konnten). Dies ist auch besonders deshalb interessant, weil durch dieses Resultat auch wirklich ein langfristig steuerbares Wahlverhalten zum Ausdruck kommt, da

vor 6 Jahren ein nicht speziell lokalorientiertes Wahlverhalten dazu führte, dass quer durch die Parteien sehr wenige KandidatInnen aus der wirtschaftlich bedeutenden Stadt in den Kreistag kamen, bei den Grünen keineR. Im Ergebnis ist auf Kreisebene zwischen 2008 (14,41%) und 2014 (13,81%) nicht viel passiert, wenn man mal davon absieht, dass Penzberg eine von nur vier Gemeinden ist, in denen die Kreisgrünen Verluste hatten, -0,6 % (nur in Raisting hatten wir ein schlechteres relatives Ergebnis mit – 0,67 %). Auf Stadtratsebene waren deutliche Verluste von fast 3 % zu verbuchen. Das hohe Niveau der Stadtratswahl von 2008 mit 17,1 % mit der daraus folgenden Wahl von Johannes Bauer zum 2. Bürgermeister konnte nicht gehalten werden. 2014 sanken die Grünen auf 14,25%. Dieser Rückgang ist zum einen wegen eines fehlenden eigenen Bürgermeisterkandidaten aus Rücksicht auf die SPD-Kandidatin, zum anderen mit der klaren Positionierung der Grünen für das Biomasseheizkraftwerk (regenerative Energieproduktion zwei Jahre zuvor) erklärlich, das dann in einem Bürgerentscheid ganz deutlich abgelehnt wurde. Das hat der Wähler in die Kommunalwahl reingetragen und abgerechnet. Allerdings wurde mit einer stärkeren SPD anhand der Sitze im Stadtrat auch 2014 Johannes Bauer erneut zum 2. Bürgermeister gewählt. Dass die Grünen auf Kreisebene nur geringe Verluste in Penzberg erlitten kann durch die Kompensation mit der Position zum Krankenhausverkauf erklärt werden, mit der sie sich ganz klar auf die Seite der Penzberger mit deren eindeutigen Favorisierung des Starnberger Klinikums als Käufer geschlagen haben und bei der Kreistagsabstimmung gewonnen haben. Aber diese Punktgewinne beim Wähler durch das Kreisthema konnten die Punktverluste durch das Stadtthema Biomasseheizkraftwerk anscheinend nicht ganz ausgleichen.

Stadt Schongau

Schongau weist 2014 eine große Differenz in Höhe von 7,5 % (!) zwischen Kreistagsergebnis (10,98 %) und Stadtergebnis (18,4 %) auf, während 2008 bei der Kreistagswahl die Kreis-Grünen 0,7 % noch mehr Stimmen bekamen (2008: 8,36 % zu 7,6%). Durch den Kalle-Effekt (Tobias Kalbitzer, auch unabhängiger Bürgermeisterkandidat), der auf der Stadtratsliste, nicht aber auf der Kreistagsliste kandidierte, sind ungefähr ¼ erklärbar denn der hat 25 % persönliche Simmen von allen ALS-Stadtratsstimmen. Dann bleiben immer noch 3 % ALS-Stimmen mehr als Kreistagsstimmen. Diese sind wahrscheinlich mit dem Müller Effekt erklärbar, da Renate von 17 auf 6 und Siegfried von 12 auf 4 vorgehäufelt wurden. Diese „persönlichen Stimmen“ fehlen wahrscheinlich der Kreistagsliste und dem Schongauer Kreisergebnis von 2014, da „die Müllers“ nach 18 Jahren nicht mehr kandidiert hatten. Die Spitzenkandidatin aus Schongau Bettina Buresch wurde zwar in Schongau an erste Stelle der grünen KreistagskandidatInnen gehäufelt, hat aber bei weitem nicht den Bekanntheitsgrad. Im Stadtergebnis fiel sie von Platz 1 auf 5 hinter Siegfried Müller (von 12) zurück. Trotz Ende der „Müller“-Ära im Kreistag sind in Schongau überdurchschnittliche Zugewinne zu verbuchen, am meisten von allen Siedlungszentren im Landkreis (+2,64 %) und damit am fünftmeisten der Zugewinne in allen Gemeinden. Von einem unterdurchschnittlichen Ergebnis von 2008 springt damit Schongau auf den kreisweiten Durchschnitt. Wären „die Müllers“ noch auf der Kreistagsliste gewesen, wären vermutlich auch mehr Stimmen in Schongau. Allerdings bei unterstellten ca. 3% persönliche Stimmen bedeutet dies umgerechnet ca. 1.000 Stimmen. 1.000 Stimmen mehr auf der Landkreisliste bedeutet ungefähr 0,2 % mehr für das prozentuale Ergebnis. Dann hätten wir 11,1 % statt 10,9 %. In Schongau hat die CSU kreisweit überdurchschnittlich viel Stimmenprozente verloren (mehr als das Doppelte: -5,54 %) und die SPD unterdurchschnittlich verloren (weniger als die Hälfte: - 1,61%). Das heißt, dass es besonders auch in Schongau gelungen ist in konservative Wählerschichten einzudringen oder/und ein stärkerer Bevölkerungsaustausch stattgefunden hat als anderswo (Mehr Zuzug von gebildeten bzw. jungen Leuten/große neue Wohnbaugebiete?)

Die 4 Weilheimer Speckgürtelgemeinden Wessobrunn, Wielenbach, Polling und Eberfing

Die Randgemeinden des Landkreiszentrums Weilheim mit Wielenbach (Norden), Polling (Süden), Wessobrunn (Westen) und Eberfing (Osten) sind die großen grünen Stimmen-Sorgenkinder im Landkreis. Relativ zu den beträchtlichen Gewinnen in Weilheim auf einem Niveau von 12,5 % sind die Stimmenanteile in diesen 4 Gemeinden enttäuschend gering. Trotz leichter Zugewinne in allen 4 Gemeinden haben wir einstelliges Niveau zwischen 8 und 10 %: Wessobrunn 9,04 %, Eberfing. 8,03 %, Wielenbach 7,91 % und Polling 9,99 %. Dieses Niveau wird nur noch von den Gemeinden im Westen des Landkreises unterboten. Dabei erscheint besonders in Wessobrunn ein umfangreiches Wählerpotenzial vorhanden zu sein, das der dortige Bürgermeister, der auf der ÖDP-Liste kandidierte, abgeschöpft hat (25 %), wahrscheinlich aber auch nur als persönliche Stimmen. In den anderen drei Gemeinden liegt die ÖDP weit hinter uns und sogar auch die SPD, die in Wessobrunn mit 5,7 % (!) ihr schlechtestes Landkreisergebnis hat. In diesen Gemeinden lässt sich anscheinend einfach schwer Politik zu machen, da es zu wenig Ansatzpunkte gibt und die Wählerschaft traditionell konservativ bzw. parteiunabhängig ist.

Die 2 großen Marktgemeinden im Landkreis Peiting und Peißenberg

Markt Peißenberg

Peißenberg ist größer als die Stadt Schongau, aber ein völlig ungrüner Ort. Mit nur 7,38 % Grüne Kreistagsstimmen haben wir das siebtschlechteste Ergebnis von allen 34 Landkreisgemeinden – fast 4 % unter dem Durchschnitt. Außer einem Musikerpaar und dem „Bio-Bauern-Clan“ Sendl haben wir keine Mitglieder, was auch mit dem schlechten Ergebnis zusammenhängt. Irgendwie besteht auch keine Chance auf eine grüne Kernzelle für das Antreten bei der Gemeinderatswahl. In Peißenberg ist die Analyse unter dem Aspekt interessant, was wäre, wenn Vanni (die Bürgermeisterin von Peißenberg) bereit gewesen wäre, auf die Kreistagsliste zu gehen, wie es kurzzeitig in der Diskussion war. Die ÖDP-Liste, auf der sie schließlich kandidierte hat ca. 2.000 reine Listenkreuze. Das heißt, Vanni mit 7.700 Stimmen von 21 auf 4 vorgehäufelt hat ca. 6.000 persönliche Stimmen. Wenn man mal vereinfacht davon ausgeht, dass sie auf einer Grünen-Liste auch so viel Stimmen bekommen hätte – wahrscheinlich etwas weniger, da Peißenberg ein völlig ungrüner Ort ist und einer Vanni auf der Grünen-Liste keine nicht so viele den Grünen zugute kommenden-Stimmen gegeben worden wären - hätte eine Vanni vielleicht 1,0 % (0,1 % entspricht ca. 600 Stimmen) gebracht. Hypothetisch alles, aber es hätte ganz sicher keinen Sitz mehr gebracht, da bei 6.000 mehr Stimmen die Teilerzahl 6,65 statt 6,54 gewesen wäre, eine unbedeutende Änderung.

Markt Peiting

In Peiting, der fünftgrößten Gemeinde im Landkreis, hat sich für die Gemeinderatswahl 2014 ein dritter Ortsverband gegründet mit von Anfang an 12 Mitgliedern. Durch den Ortsvorsitzenden der BN-Gruppe initiiert, entwickelte er starke Aktivitäten und erreichte in schwierigem politischen Umfeld aufgrund einer starken SPD vor Ort und „dörflich geprägtem Gemeindecharakter“ beachtliche 7,1 % (2 Mandate). Auch bei der Kreistagswahl machte das Engagement sich anscheinend bemerkbar, da es mit fast 2 % überdurchschnittlich viel Gewinne gab. Dies ist durch entsprechende Präsenz der Neumitglieder auf der Kreistagsliste bedingt, allen voran mit unserem langjährigem Kreistagsmitglied Hans Schütz aus Peiting.

2014 Gemeinderatswahl 7,1 % / Kreistagswahl 9,35 %
2008 Gemeinderatswahl: nicht angetreten / Kreistagswahl 7,44 %

Hohenpeißenberg

In Hohenpeißenberg ist die Wählergruppierung „Aufwind“ vor der Gemeinderatswahl 2008 gegründet worden. Sie ist nicht unbedingt grünnennah, aber durch die 3 Hauptziele Transparenz, Umweltschutz und Bürgernähe grün angehaucht, besonders auch durch eine kreisweit bekannte Grüne (Kreissprecherin, Bundestagskandidatin) als Mitglied und Gründungsinitiatorin. 2008 ist die Liste zum ersten Mal angetreten und hat auf Anhieb 3 Gemeinderäte reingebracht. Dabei ist festzustellen, dass Hohenpeißenberg grundsätzlich ein sehr schwieriges grünes Pflaster ist. 2014 haben „Aufwind“ starke Verluste von 6,8 % hinnehmen müssen und einen Sitz verloren. Anscheinend haben durch den starken negativen Trend der Wählergruppierung „Aufwind“ die Grünen bei der Kreistagswahl auch Verluste in Höhe von 0,51 % erlitten, da es keine anderen durch die Arbeit von Grünen im Landkreis auf der Hand liegenden Gründe gibt, dass ausgerechnet in Hohenpeißenberg Verluste auf relativ schwachem Niveau entstanden als einer der drei Gemeinden, in denen überhaupt Verluste eingefahren wurden

2014 Gemeinderatswahl Aufwind: 11,01 % (2 Sitze) Kreistagswahl Grüne 9,61 %
2008: Gemeinderatswahl Aufwind: : 17,80 % (3 Sitze) Kreistagswahl Grüne: 10,12 %
Über die Liste gibt es 2 Gemeinderäte in Hohenpeißenberg:

- Jürgen Heuft, Unternehmer i.R.
- Gabriela Seitz-Hoffmann, Politologin (Mitglied der Grünen)

Die 3 Starnberger See-Gemeinden Seeshaupt, Bernried, und Iffeldorf

Iffeldorf

In Iffeldorf tritt seit mehreren Gemeinderatswahlen die „Unabhängige Wählergruppe – Ökoliste“ an, eine offiziell gründistanzierte Liste. Allerdings macht sie in der Gemeinde viel mit Naturschutz-politisch Punkte und hat damit vermutlich eine große auch grünnahe Anhängerschaft. Das zeigen zumindest die vergleichbaren Stimmenanteile der Liste bei der Gemeinderatswahl (14,25%) und der Grünen Kreistagsstimmenanteile (14,77%). Auf der Liste kandidierte auch in aussichtsreicher Position unser einziges Grünes Mitglied in Iffeldorf, Theresia Köpfer, das auch in den Gemeinderat kam.

2014 Gemeinderatswahl 14,25 % (2 Sitze); Kreistagswahl 14,77 %

2008: Gemeinderatswahl: 14,3 % (2 Sitze); Kreistagswahl: 14,01

Über die Liste gibt es 2 Gemeinderäte in Iffeldorf:

- Andreas Ludewig, Studiendirektor
- Theresia Köpfer, Chemietechnikerin (Mitglied der Grünen)

Bernried

Bernried ist der „grünste“ Ort im Landkreis, der regelmäßig bei allen Wahlen (Bundestag/Landtag/Europa) die höchsten Ergebnisse erzielt und jedes Mal stellt sich die Frage warum? Denn es gibt nur ein „Grünes“ Mitglied, das nicht aktiv ist. Auch bei der Kreistagswahl hat sich das hohe Wählerniveau noch einmal um fast 2 % auf 18,25 % gesteigert. Die hohe Anzahl von Grünen-Wähler der Kreistagsliste wird wahrscheinlich in der Gemeinde durch die spezielle politische Gruppierung „Bernrieder Liste für Mensch und Natur“ vor Ort gebunden, die 2008 zum ersten Mal auf Gemeindeebene angetreten ist. 2014 erzielte sie 16,7 %, was zwar ungefähr dem Kreistagsergebnis entspricht, aber eine Zunahme um fast 4 Prozent auf Gemeindeebene im Vergleich 2008 : 2014 bedeutet. Das ist überdurchschnittlich, da die Grünen im Vergleich zu den Kreistagswahlergebnissen in Bernried mit einem Plus von „nur“ 1,7 %-Punkten von 16,54 % auf 18,27 % abgeschnitten haben. Das könnte bedeuten, dass die Arbeit der Gruppierung in der Gemeinde vor Ort scheinbar noch mehr gewürdigt wird als die der Grünen im Landkreis. Die Gruppierung zieht wie 2008 mit 2 (nicht-Grünen) Mandatsträgern in den Gemeinderat. Auf der Liste befand sich das einzige grüne Mitglied seit Jahren in Bernried, Helmut Essig.

2014 Gemeinderatswahl: 16,7 % (2 Sitze); Kreistagswahl 18,25 %

2008 Gemeinderatswahl: 12,9 % (2 Sitze); Kreistagswahl 16,54 %

Über die Liste gibt es 2 Gemeinderäte in Bernried:

- Christine Philipp, Dipl.-Ing. (Druck)
- Dr. Achim Regenauer, Internist

Seeshaupt

In Seeshaupt hat sich 2013 relativ kurzfristig vor der Wahl eine Gruppe politisch aktiver BürgerInnen zusammengeschlossen und die Grüne Alternative Seeshaupt gegründet. Sie trat zum ersten Mal zur Gemeinderatswahl an. Sie ist die „Grünnaheste“ Liste der drei Starnberger See-Gemeinden, was sich schon an der Listennamenswahl zeigt. Es gibt aber auch nur wie in Bernried ein Grünes Mitglied in Seeshaupt, das relativ hinten auf der Liste stand (Franz Harbers). Die KandidatInnen haben aus dem Stand mit 17,54 % der Stimmen mehr Prozentanteile geschafft als die „bewährten“ Listen der beiden anderen Gemeinden, obwohl der Kreistags-Grünenstimmenanteil in Bernried eigentlich größer ist. Das zeigt ein bissl auch, dass der politische Markenname „Grün“ zieht. Die „Grüne Alternative Seeshaupt“ hat damit sogar drei Sitze im 16er Gemeinderat geschafft. Die Liste lag mit ihrem Ergebnis deutlich vor der SPD (13,8 %). Bei der Kreistagswahl wurde in Seeshaupt das Ergebnis auf hohem Niveau noch einmal um 3,5 % gesteigert, was sicherlich auch ein gewisser Sogeffekt dieser Liste war. Allerdings hatten die KandidatInnen auf der Gemeinderatsliste anscheinend einen „Namen“ in der Gemeinde, allen voran der „Spitzenkandidat“, der bereits 1990 bereits sechs Jahre für die Grünen im Gemeinderat saß. Anders ist das noch bessere Ergebnis der Liste mit 17,54 % nicht zu erklären, da auch außer Franz Harbers keinE andere/R der Gemeinderatsliste auf der Kreistagsliste kandidierte.

2014 Gemeinderatswahl: 17,54 % (3 Sitze)/ Kreistagswahl 15,86 %

2008 Gemeinderatswahl: nicht angetreten / Kreistagswahl 12,42 %

Die gewählten Gemeinderäte sind:

- Peter Fischer / Installationsmeister,
- Manfred Fent, Sozialpädagoge /
- Ulrike Xylander, M.A. Seminarrektorin

Die 2 Ammerseegemeinden Pähl und Raisting

Pähl und **Raisting** zählen zu unseren Hochburgen: In Pähl: 3.-bestes Ergebnis, in Raisting 6.-bestes Ergebnis (Raisting sogar vor 6 Jahren 2.-bestes Ergebnis), obwohl wir kein einziges Mitglied in Raisting und nur ein (zahlendes, passives) Mitglied in Pähl haben. Die Gemeinden haben sich bei den Ergebnissen jedoch ein bisschen unterschiedlich entwickelt. In Raisting haben wir auf hohem Niveau die größten Verluste (-0,67%), während wir in Pähl die drittmeisten Gewinne hatten (+2,64%). Eine Erklärung sowohl für das Gesamtergebnis als auch für die Unterschiedlichkeit der Bilanzen ist schwierig, da die Gemeinden unauffällig am nördlichen Rand vor sich „hindämmern", ohne dass man von Ereignissen Kenntnis bekommt (evtl. Siedlungsentwicklung?).

Raisting: 2014 Kreistagswahl 13,70 %
2008 Kreistagswahl 14,37 %

Pähl: 2014 Kreistagswahl 14,83 %
2008 Kreistagswahl 12,19 %

Die 2 großen Pendler-Agrar-Südgemeinden Huglfing und Oberhausen

Die großen Pendlergemeinden entlang der Bahnlinie haben mit vielen Arbeitnehmern in München einen großen Anteil von „gebildeten Eigenheimbesitzern" neben den Alteingesessenen mit landwirtschaftlichem Hintergrund. In Oberhausen haben die Grünen einen Stimmenanteil von 11,32 %, wobei die ÖDP sogar mit 14,39 % noch vor uns liegt und die zweitstärkste politische Kraft ausmacht. Zusammen liegt also grünes Wählerpotenzial bei mindestens 25 %. In Huglfing sieht es da deutlich anders aus: Die Grünen liegen nur bei 10,22 % und die ÖDP noch schlechter bei 8,24 %, also ¼ weniger Potenzial. Das liegt evtl. auch an der Stärke der SPD in Huglfing mit 19,67 %, während sie in Oberhausen nur auf schwache 12,99 % kommt. Wenn man die SPD-WählerInnen auch in den potenziell Grünen-„WählerInnenpool" mit einbezieht, dann liegt dieser bei beiden Gemeinden gleich bei ca. 38 %.

Die 10 südlichen „Agrargemeinden" entlang der Alpenkette

Hierunter fallen folgende Gemeinden: Antdorf, Habach, Sindelsdorf, Böbing, Eglfing, Obersöchering, Rottenbuch, Steingaden, Wildsteig, Prem. Hier stehen wir in starker Konkurrenz mit der ÖDP. Mal haben die Grünen ein besseres Kreistagswahlergebnis, mal die ÖDP, aber meistens knapp mit geringen Unterschieden. Generell bemerkenswert sind die überdurchschnittlich großen „Gelände"-Gewinne in den Gemeinden am südlichen Rand des Landkreises. Wildsteig als Spitzenreiter mit + 5,57 % bildet nicht die Ausnahme; Steingaden (+2,97), Böbing (+2,49), Obersöchering (+2,16), Oberhausen (+1,99), Rottenbuch (+1,84), Antdorf (+1,76): alle über dem landkreisweiten Durchschnitt von 1,33 % Zugewinnen. Die Vermutung liegt nahe, dass es der Bio-Bauer-Effekt durch die Spitzenkandidatur (auf Platz 2) von Maria Lüdemann ist, da sie in den Gemeinden jeweils auch die erste Position beim Listenergebnis einnimmt. Das wird auch dadurch untermauert, dass in Wildsteig Lüdemann, M. Platz 1 und Lüdemann, W. von Einzelnennungsplatz 12 des Kreiswahlvorschlags auf 2 rückte. In Wildsteig nehmen die Grünen sogar den 2. Platz im Parteiengefüge ein ebenso wie in Antdorf, bei allerdings relativ niedrigem Niveau von glatten 10,0 %. In Antdorf ist es aber ohne direkte lokale KandidatInnen noch bemerkenswerter. Es scheint an dem lokalen parteilosen politischen Umfeld und zugleich einem recht aufgeklärten Gemeindeleben in der Nähe zu Penzberg zu liegen. Auf dem Gemeindegebiet Antdorf wurde auch ein sehr großer Solarpark in Betrieb genommen, wodurch zusammen mit vielen Solarzellendächern in der Gemeinde selbst eine 300 %ige Energieversorgung aus regenerativen Energien besteht, die Gemeinde ist also Energieproduzent. Der Agrarsektor scheint hier vom Wählerverhalten auch nicht die dominante Rolle zu spielen, sondern vielmehr eine „städtische Identität" durch die Nähe zur Stadt Penzberg, da der Penzberger Kandidat Heinemeyer auf den 1. Platz vorrückte und sich vor der Biobäuerin Maria Lüdemann platzieren konnte. Bei dieser Gruppe von Gemeinden ist noch Habach hervorzuheben, wo Grüne im Gegensatz zu Wildsteig ein grundsätzlich hohes Niveau mit 11,48 % (bei unterdurchschnittlicher Zuwachs mit + 0,67 % zu 2008) haben. Hier scheint auch ein größeres grünes Wählerpotenzial vorhanden zu sein, da die ÖDP mit 14,64 % den zweiten Platz im Parteiengefüge innehat.

Die 7 westlichen „Agrargemeinden" um Schongau

Hierunter fallen die Gemeinden Hohenfurch, Schwabsoien, Altenstadt, Bernbeuren, Burggen, Ingenried, Schwabbruck. Alle Gemeinden miteinander ist grüne Diaspora landkreisweit. Es werden in dem Landkreisteil traditionell die schlechtesten Ergebnisse eingefahren wie auch bei dieser Kommunalwahl nur Stimmenanteile zwischen 6 % und 9 % gewon-

nen werden konnten. Allerdings gibt es kleinere Lichtblicke dadurch, dass in den 2 Gemeinden Schwabsoien und Ingenried überdurchschnittliche prozentuale Zuwächse von 2,5 % zu verzeichnen sind, während es in den anderen Gemeinden (bis auf Bernbeuren) im normalen Schwankungsbereich des Durchschnitts zwischen 0,5 – 1,5 % mehr Stimmenanteile gab. Es ist zu berücksichtigen, dass das natürlich in absoluten Zahlen aufgrund der geringen Einwohnerzahl nur wenige Stimmen bzw. WählerInnen sind, aber immerhin liegt keine Gemeinde mehr unter 6 % und die grünen WählerInnen sind keine „Einzelfälle“ mehr. Wie die Europawahl zeigt gibt es keine Gemeinde mehr, in denen weniger als 20 (!) Leute zu den „Grünen“-WählerInnen zählen.

Resumee

Mit 10,9 % hatten wir ein in einem ländlich geprägten Landkreis ein gutes Ergebnis erzielt, das oberbayernweit als durchschnittlich einzuordnen ist, für Weilheimer Verhältnisse aber trotzdem bemerkenswert gut ist. Mit diesem Ergebnis haben wir es gerade so geschafft, einen grünen Kreistagssitz mehr als letztes Mal zu erobern. Dadurch - wie sich später bei der ersten konstituierenden Kreistagssitzung herausstellte - im Prinzip genau der eine Sitz mehr, der für das Zustandekommen einer Mehrheit jenseits der CSU von 31 Sitzen zur Wahl des grünen Karl-Heinz-Grehl zum **Vize-Landrat** erforderlich war. Darüberhinaus haben wir in zwei Städten 2. Bürgermeister aus unseren Reihen erkämpfen können, keine grüne Bürgermeister, aber Menschen, die auf der grünen/grünnahen Liste als parteilose kandiddiert haben. In Penzberg wurde Johannes Bauer als 2. Bürgermeister nach 2008 wiedergewählt (er konnte aus Altersgründen (66) nicht als Bürgermeister kandidieren); in Schongau wurde der bei der Bürgermeisterwahl mit 35 Stimmen knapp gescheiterte „Exot“ Tobias Kallwitzer (Kalle, 31, Heilerziehungspfleger mit langen Dreadlocks) von der stark grünnahen „Alternativen Liste Schongau, ALS, zum 2. Bürgermeister gewählt.
Überall, wo wir KandidatInnen in den Gemeinden haben, gibt es auch Stimmen. Das heißt für die nächsten Wahlen, dass wir möglichst KandidatInnen von den jetzigen Grün-affinen Listen in Seeshaupt, Bernried und Iffeldorf auch irgendwie dazu bewegen sollten, auf der Kreistagsliste zu kandidieren und in anderen möglichst vielen Gemeinden irgendeinen Namen (mindestens einen pro Gemeinde) auf die Liste bringen sollten. Besonders in den Gemeinden mit hohem Stimmenanteil müssen wir zusehen, dass wir mehr Präsenz an den Tag legen. Speziell in den Hochburgen Pähl und Raisting mit den hohen Stimmenanteilen bei der Kreistagswahl müssen wir mehr Aktivitäten zeigen, was eigentlich hauptsächlich durch Abhaltung von Kreisversammlungen, evtl. mit Plakatständerankündigung passieren kann, z.B. als „Referenzveranstaltung“ an unser einziges Mitglied in Pähl, Walter Bader, der natürlich kommen muss. Aber auch in den „Pendlergemeinden“ Huglfing und Oberhausen mit hohem grünen Wählerpotenzial könnte man durch Aktivitäten evtl. auch auf eine eigene Liste bei der Gemeinderatswahl hinarbeiten, was z.B. mit dem Thema Energie und Verkehr (Umfahrung, Radwege) besonders in Oberhausen möglich wäre, da ein (neues) Mitglied, Christof Wiedmann, in der alternativen Energiebranche tätig ist. In Huglfing und Oberhausen dürfte es allerdings schwieriger sein als in den Nordgemeinden, da hier die ÖDP-Aktivitäten relativ intensiv sind und deren Einfluss aus dem nördlichen Landkreis Garmisch-Partenkirchen relativ stark in die beiden Gemeinden wirken (Murnau). In Bernried, Seeshaupt und Iffeldorf sind Aktivitäten weniger zielführend im Hinblick auf eigene Gemeinderatslisten, da hier schon das Wählerfeld durch die jeweiligen Listen „Bernrieder Liste für Mensch und Natur“, die Grüne Alternative in Seeshaupt und die Ökoliste „abgegrast“ ist. In den bäuerlichen Gemeinden ist die Resonanz zu gering für eine aktive und effiziente Parteienaktivität: da zählt dann mehr die Biobäuerin auf der Kreistagsliste und ist effizienter als jede Veranstaltung. Vielleicht sollte man eine bäuerlich thematische Veranstaltung ab und zu in Erwägung ziehen

Ergebnisse der Parteien bei der Kreistagswahl nach Gemeinden im Landkreis Weilheim-Schongau 2008 und 2014

Gemeinde	BfL			CSU			SPD			FDP			Unabhängige/ÖDP			Grüne			FW
	2014	2008	Diff	2014	2008	Diff	2014	2014	Diff	2014	2008	Diff	2014	2008	Diff	2014	2008	Diff	2014
Altenstadt	11,63	11,30	+0,33	47,94	51,39	-3,45	16,78	3,96	-3,67	0,79	1,29	-0,50	7,59	6,41	+1,18	8,44	7,54	+ 0,90	3,96
Antdorf	6,41	8,93	-2,52	59,27	63,00	- 3,73	9,06	4,71	-0,91	1,30	2,51	-1,21	6,93	6,18	+0,75	10,00	8,24	+ 1,76	4,71
Bernbeuren	7,95	13,24	-5,29	48,93	56,13	-7,20	11,83	4,48	+1,36	0,85	2,03	-1,18	13,77	8,96	+4,81	7,25	7,35	- 0,10	4,48
Bernried	16,00	12,09	+3,91	34,39	36,94	-2,55	13,04	5,52	-3,88	6,76	11,30	-4,54	4,39	5,44	-1,05	18,25	16,54	+ 1,71	5,52
Böbing	7,02	12,38	-5,36	53,30	54,45	-1,15	12,61	5,90	+0,12	1,40	1,60	-0,20	8,30	11,55	-3,15	9,03	6,54	+ 2,49	5,90
Burggen	8,97	11,27	-3,30	51,31	50,48	+0,83	14,25	2,64	-1,45	0,74	1,38	-0,64	8,76	10,05	-1,29	9,40	7,94	+ 1,46	2,64
Eberfing	13,78	15,54	-1,76	51,64	47,13	+4,51	7,62	7,92	-1,91	1,20	2,27	-1,07	7,15	17,07	-9,92	8,03	7,24	+ 0,79	7,92
Eglfing	9,79	14,59	-4,80	49,31	50,85	-1,54	9,17	6,11	+0,62	2,80	4,48	-1,68	8,49	12,63	-4,14	8,36	7,29	+ 1,07	6,11
Habach	8,35	10,71	-2,36	47,34	50,97	-3,63	7,91	4,96	-3,41	1,47	2,21	-0,74	14,64	12,72	+1,92	11,48	10,81	+ 0,67	4,96
Hohenfurch	9,48	10,79	-1,31	41,66	43,70	-2,04	23,31	3,01	-1,53	2,15	2,63	-0,48	10,14	9,35	+0,79	6,78	6,23	+ 0,55	3,01
Hohenpeißenb.	6,44	10,69	-4,25	45,27	44,38	+0,89	20,02	8,23	-2,76	1,37	3,42	-2,05	6,07	6,34	-0,27	9,61	10,12	- 0,51	8,23
Huglfing	7,36	12,11	-4,75	43,69	41,36	+2,33	19,67	5,09	-2,05	1,54	3,44	-1,90	8,24	9,91	-1,67	10,22	9,16	+ 1,06	5,09
Iffeldorf	8,98	5,12	+3,86	37,41	44,67	-7,26	25,63	5,00	+0,22	2,93	4,88	-1,95	2,99	3,49	-0,50	14,77	14,01	+ 0,76	5,00
Ingenried	7,03	10,85	-3,82	48,12	45,61	+2,51	8,70	5,15	-4,02	0,23	3,73	-3,50	19,13	21,73	-2,60	6,70	4,20	+ 2,50	5,15
Oberhausen	8,49	10,63	-2,14	42,45	36,67	+5,78	12,99	5,80	-6,77	1,04	3,62	-2,58	14,30	17,80	-3,50	11,32	9,33	+ 1,99	5,80
Obersöchering	15,68	23,97	-8,29	48,79	52,02	-3,23	8,71	4,80	+1,73	1,08	3,48	-2,40	6,25	6,72	-0,47	7,43	5,27	+ 2,16	4,80
Pähl	11,17	15,75	-4,58	40,72	42,31	-1,59	8,14	12,01	-0,84	4,46	6,14	-1,68	4,33	12,45	-8,12	14,83	12,19	+ 2,64	12,01
Peißenberg	13,90	13,66	+0,24	37,42	35,21	+2,21	20,96	4,20	-8,27	1,29	2,93	-1,64	11,03	9,77	+1,26	7,38	6,35	+ 1,03	4,20
Peiting	12,70	11,71	+0,99	33,74	36,02	-2,28	33,62	2,61	-3,24	0,70	1,81	-1,11	4,50	3,98	+0,52	9,35	7,44	+ 1,91	2,61
Penzberg	12,24	7,37	+4,87	31,61	35,38	-3,77	33,55	3,13	-0,79	1,35	3,50	-2,15	2,11	2,70	-0,59	13,81	14,41	- 0,60	3,13
Polling	19,55	18,64	+0,91	41,02	42,10	-1,08	9,49	8,54	-5,97	2,28	4,30	-2,02	5,94	7,72	-1,78	9,99	9,67	+ 0,32	8,54
Prem	6,88	8,88	-2,00	65,45	64,95	+0,50	8,39	5,17	-2,86	1,03	4,56	-3,53	4,44	4,54	-0,10	5,97	5,15	+ 0,82	5,17
Raisting	10,69	12,08	-1,38	41,23	46,64	-5,41	11,82	9,05	-2,74	1,45	4,42	-2,97	7,40	5,88	+1,52	13,70	14,37	- 0,67	9,05
Rottenbuch	9,94	20,03	-10,09	48,81	51,14	-2,33	12,77	3,96	+4,18	1,18	1,43	-0,25	11,77	10,49	+1,28	8,87	7,03	+ 1,84	3,96
Schongau	12,78	12,22	+0,56	34,08	39,62	-5,54	29,64	2,56	-1,61	0,95	2,28	-1,33	5,66	4,51	+1,15	10,98	8,36	+ 2,62	2,56
Schwabbruck	10,25	10,04	+0,21	49,91	57,57	-7,66	14,32	2,11	-1,91	0,66	1,78	-1,12	10,11	8,40	+1,71	6,36	4,73	+ 1,63	2,11
Schwabsoien	6,28	9,63	-3,35	50,24	50,10	+0,14	10,41	3,84	-2,57	0,55	1,33	-0,78	14,99	17,71	-2,72	7,23	4,73	+ 2,50	3,84
Seeshaupt	11,95	11,56	+0,39	39,85	45,08	-5,23	13,60	6,00	-2,73	6,38	6,62	-0,24	3,94	6,59	-2,63	15,86	12,42	+ 3,44	6,00
Sindelsdorf	11,58	12,27	-0,69	46,09	48,42	-2,33	18,66	4,82	-1,44	1,28	2,50	-1,22	5,20	7,66	-2,46	9,18	8,36	+ 0,72	4,82
Steingaden	12,50	13,76	-1,26	51,06	58,27	-7,21	8,96	4,84	-0,06	1,77	3,42	-1,65	6,45	6,81	-0,36	10,26	7,29	+ 2,97	4,84
Weilheim	25,19	32,36	-7,17	30,78	32,55	-1,77	12,36	10,10	-1,77	2,64	4,53	-1,89	4,10	3,98	+0,12	12,55	10,75	+ 1,80	10,10
Wessobrunn	9,91	21,69	-11,78	38,83	47,65	-8,82	5,70	5,90	-4,31	0,95	3,18	-2,23	25,09	7,16	+17,93	9,04	7,93	+ 1,11	5,90
Wielenbach	8,78	16,01	-9,23	44,32	47,95	-3,63	9,89	17,48	-5,80	1,80	5,07	-3,27	6,19	5,65	+0,54	7,91	7,55	+ 0,36	17,48
Wildsteig	12,34	19,22	-6,88	49,14	55,77	-6,63	6,40	3,43	-0,55	0,58	2,29	-1,71	11,16	8,16	+3,00	12,79	7,22	+ 5,57	3,43
Gesamt	13,70	15,48	-1,78	38,73	40,94	-2,21	19,21	5,82	-2,82	1,80	3,48	-1,68	6,68	6,53	+0,15	10,90	9,57	+ 1,33	5,82
Stimmen	443252	532417	-89165	1253236	1407813	-154577	621745	188343	-135631	58156	119563	-61407	216160	224683	-8523	352698	329020	+ 23678	188343

Ergebnisse Grüne alphabetisch nach Gemeinden im Landkreis Weilheim-Schongau im Vergleich 2002, 2008 zu 2014

	2014 % (Platz)	Platz	Differenz in % 2008 - 2014	2008 %)	Platz	Differenz in % 2002 - 2008 %	2002 %
Altenstadt	8,44	4	+ 0,90	7,54	4	+ 2,44	5,1
Antdorf	10,0	2	+ 1,76	8,24	4	+ 2,84	5,4
Bernbeuren	7,25	5	- 0,10	7,35	5	+ 2,65	4,7
Bernried	18,2	2	+ 1,71	16,54	3	+ 3,54	13,0
Böbing	9,03	3	+ 2,49	6,54	5	+ 0,34	6,2
Burggen	9,40	3	+ 1,46	7,94	5	+ 2,54	5,4
Eberfing	8,03	3	+ 0,79	7,24	5	+ 1,14	6,1
Eglfing	8,36	5	+ 1,07	7,29	5	+ 0,29	7,0
Habach	11,48	3	+ 0,67	10,81	4	+ 1,51	9,3
Hohenfurch	6,78	5	+ 0,55	6,23	5	+ 1,43	4,8
Hohenpeißenberg	9,61	3	- 0,51	10,12	4	+ 2,42	7,7
Huglfing	10,22	3	+ 1,06	9,16	5	+ 1,06	8,1
Iffeldorf	14,77	3	+ 0,76	14,01	3	+ 1,81	12,2
Ingenried	6,70	5	+ 2,50	4,20	5	+ 1,30	2,9
Oberhausen	11,32	4	+ 1,99	9,33	5	+ 0,03	9,3
Obersöchering	7,43	4	+ 2,16	5,27	5	- 0,43	5,7
Pähl	14,83	2	+ 2,64	12,19	4	+ 2,59	9,6
Peißenberg	7,38	5	+ 1,03	6,35	5	+ 0,75	5,6
Peiting	9,35	4	+ 1,91	7,44	4	+ 1,22	6,2
Penzberg	13,81	3	- 0,60	14,41	3	+ 2,71	11,7
Polling	9,99	3	+ 0,32	9,67	4	+ 0,93	8,7
Prem	5,97	4	+ 0,82	5,15	4	+ 0,05	5,1
Raisting	13,70	2	- 0,67	14,37	3	+ 4,87	9,5
Rottenbuch	8,87	5	+ 1,84	7,03	5	+ 3,43	3,6
Schongau	10,98	4	+ 2,62	8,36	4	+ 1,26	7,1
Schwabbruck	6,36	5	+ 1,63	4,73	5	+ 1,83	2,9
Schwabsoien	7,23	4	+ 2,50	4,73	5	+ 0,53	4,2
Seeshaupt	15,86	2	+ 3,44	12,42	3	+ 2,02	10,4
Sindelsdorf	9,18	4	+ 0,72	8,36	4	+ 1,76	6,6
Steingaden	10,26	3	+ 2,97	7,29	4	+ 2,59	4,7
Weilheim	12,55	3	+ 1,80	10,75	4	+ 1,95	8,8
Wessobrunn	9,04	4	+ 1,11	7,93	4	+ 1,23	6,7
Wielenbach	7,91	5	+ 0,36	7,55	4	+ 2,23	5,3
Wildsteig	12,79	2	+ 5,57	7,22	4	+ 2,82	4,4
Gesamt	10,90	4	+ 1,33	9,57	4	+ 1,77	7,8
Stimmen	352698		+ 23678	329020		+ 71514	257506

Ergebnisse Grüne alphabetisch nach Ergebnissen 2014 in den Gemeinden im Landkreis Weilheim-Schongau im Vergleich 2002, 2008 zu 2014

	2014 in %	Platz	Differenz in % 2008 - 2014	2008 in %	Platz	Differenz in % 2002 - 2008	2002 in %
Bernried	18,20	2	+ 1,71	16,54	3	+ 3,54	13,0
Seeshaupt	15,86	2	+ 3,44	12,42	3	+ 2,02	10,4
Pähl	14,83	2	+ 2,64	12,19	4	+ 2,59	9,6
Iffeldorf	14,77	3	+ 0,76	14,01	3	+ 1,81	12,2
Penzberg	13,81	3	- 0,60	14,41	3	+ 2,71	11,7
Raisting	13,70	2	- 0,67	14,37	3	+ 4,87	9,5
Wildsteig	12,79	2	+ 5,57	7,22	4	+ 2,82	4,4
Weilheim	12,55	3	+ 1,80	10,75	4	+ 1,95	8,8
Habach	11,48	3	+ 0,67	10,81	4	+ 1,51	9,3
Oberhausen	11,32	4	+ 1,99	9,33	5	+ 0,03	9,3
Schongau	10,98	4	+ 2,62	8,36	4	+ 1,26	7,1
Steingaden	10,26	3	+ 2,97	7,29	4	+ 2,59	4,7
Huglfing	10,22	3	+ 1,06	9,16	5	+ 1,06	8,1
Antdorf	10,00	2	+ 1,76	8,24	4	+ 2,84	5,4
Polling	9,99	3	+ 0,32	9,67	4	+ 0,93	8,7
Hohenpeißenberg	9,61	3	- 0,51	10,12	4	+ 2,42	7,7
Burggen	9,40	3	+ 1,46	7,94	5	+ 2,54	5,4
Peiting	9,35	4	+ 1,91	7,44	4	+ 1,22	6,2
Sindelsdorf	9,18	4	+ 0,72	8,36	4	+ 1,76	6,6
Wessobrunn	9,04	4	+ 1,11	7,93	4	+ 1,23	6,7
Böbing	9,03	3	+ 2,49	6,54	5	+ 0,34	6,2
Rottenbuch	8,87	5	+ 1,84	7,03	5	+ 3,43	3,6
Altenstadt	8,44	4	+ 0,90	7,54	4	+ 2,44	5,1
Eglfing	8,36	5	+ 1,07	7,29	5	+ 0,29	7,0
Eberfing	8,03	3	+ 0,79	7,24	5	+ 1,14	6,1
Wielenbach	7,91	5	+ 0,36	7,55	4	+ 2,23	5,3
Obersöchering	7,43	4	+ 2,16	5,27	5	- 0,43	5,7
Peißenberg	7,38	5	+ 1,03	6,35	5	+ 0,75	5,6
Bernbeuren	7,25	5	- 0,10	7,35	5	+ 2,65	4,7
Schwabsoien	7,23	4	+ 2,50	4,73	5	+ 0,53	4,2
Hohenfurch	6,78	5	+ 0,55	6,23	5	+ 1,43	4,8
Ingenried	6,70	5	+ 2,50	4,20	5	+ 1,30	2,9
Schwabbruck	6,36	5	+ 1,63	4,73	5	+ 1,83	2,9
Prem	5,97	4	+ 0,82	5,15	4	+ 0,05	5,1
Gesamt	10,90	4	+ 1,33	9,57	4	+ 1,77	7,8
Stimmen	352698		+ 23678	329020		+ 71514	257506

Ergebnisse Grüne alphabetisch nach Differenzen (Zugewinnen) 2014 in den Gemeinden im Landkreis Weilheim-Schongau im Vergleich 2002, 2008 zu 2014

	2014 In %	Platz	Ergebnisse Gemeinde-ratswahl %	Differenz 2008 – 2014 %	2008 in %	Platz	Ergebnisse Gemeinde-ratswahl %	Differenz 2002 – 2008 in %	2002 %
Wildsteig	12,79	2		+ 5,57	7,22	4		+ 2,82	4,4
Seeshaupt	15,86	2		+ 3,44	12,42	3		+ 2,02	10,4
Steingaden	10,26	3		+ 2,97	7,29	4		+ 2,59	4,7
Pähl	14,83	2		+ 2,64	12,19	4		+ 2,59	9,6
Schongau	10,98	4	18,40	+ 2,62	8,36	4		+ 1,26	7,1
Schwabsoien	7,23	4		+ 2,50	4,73	5		+ 0,53	4,2
Ingenried	6,70	5		+ 2,50	4,20	5		+ 1,30	2,9
Böbing	9,03	3		+ 2,49	6,54	5		+ 0,34	6,2
Obersöchering	7,43	4		+ 2,16	5,27	5		- 0,43	5,7
Oberhausen	11,32	4		+ 1,99	9,33	5		+ 0,03	9,3
Peiting	9,35	4	7,10	+ 1,91	7,44	4	n.a.	+ 1,22	6,2
Rottenbuch	8,87	5		+ 1,84	7,03	5		+ 3,43	3,6
Weilheim	12,55	3	11,20	+ 1,80	10,75	4	8,26	+ 1,95	8,8
Antdorf	10,0	2		+ 1,76	8,24	4		+ 2,84	5,4
Bernried	18,2	2		+ 1,71	16,54	3		+ 3,54	13,0
Schwabbruck	6,36	5		+ 1,63	4,73	5		+ 1,83	2,9
Burggen	9,40	3		+ 1,46	7,94	5		+ 2,54	5,4
Wessobrunn	9,04	4		+ 1,11	7,93	4		+ 1,23	6,7
Eglfing	8,36	5		+ 1,07	7,29	5		+ 0,29	7,0
Huglfing	10,22	3		+ 1,06	9,16	5		+ 1,06	8,1
Peißenberg	7,38	5		+ 1,03	6,35	5		+ 0,75	5,6
Altenstadt	8,44	4		+ 0,90	7,54	4		+ 2,44	5,1
Prem	5,97	4		+ 0,82	5,15	4		+ 0,05	5,1
Eberfing	8,03	3		+ 0,79	7,24	5		+ 1,14	6,1
Iffeldorf	14,77	3		+ 0,76	14,01	3		+ 1,81	12,2
Sindelsdorf	9,18	4		+ 0,72	8,36	4		+ 1,76	6,6
Habach	11,48	3		+ 0,67	10,81	4		+ 1,51	9,3
Hohenfurch	6,78	5		+ 0,55	6,23	5		+ 1,43	4,8
Wielenbach	7,91	5		+ 0,36	7,55	4		+ 2,23	5,3
Polling	9,99	3		+ 0,32	9,67	4		+ 0,93	8,7
Bernbeuren	7,25	5		- 0,10	7,35	5		+ 2,65	4,7
Hohenpeißenb.	9,61	3		- 0,51	10,12	4		+ 2,42	7,7
Penzberg	13,81	3	14,25	- 0,60	14,41	3	17,10	+ 2,71	11,7
Raisting	13,70	2		- 0,67	14,37	3		+ 4,87	9,5
Gesamt	10,90	4		+ 1,33	9,57	4		+ 1,77	7,8
Stimmen	352698			+ 23678	329020			+ 71514	257506

Ergebnisse Grüne alphabetisch nach Gemeinden im Landkreis Weilheim-Schongau (2014)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	% (Platz)
Altenstadt	Schütz	Lüdem	Buresch	Grehl	Elste	S-H	Honisch	Heine	Stüber	8,44 (4)
Antdorf	Heine	Lüdem	Grehl	S.H.	Stüber	Honisch	Buresch	Elste	Schütz	10,0 (2)
Bernbeuren	Lüdem	Schütz	Grehl	Buresch	Heine	S.H.	Honisch	Elste	Stüber	7,25 (5)
Bernried	Lüdem	Grehl	S.H.	Heinem	Honisch	Buresch	Stüber	Schütz	Elste	18,25 (2)
Böbing	Lüdem	Grehl	Schütz	Honisch	S.H.	Buresch	Stüber	Elste	Heinem	9,03 ((3)
Burggen	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	S.H.	Elste	Stüber	Heinem	Honisch	9,40 (3)
Eberfing	Grehl	Lüdem	Honisch	S.H.	Schütz	Heinem	Stüber	Buresch	Kantsp	8,03 (3)
Eglfing	Lüdem	Grehl	Heinem	Stüber	Honisch	Buresch	S.H.	Schütz	Elste	8,36 (5)
Habach	Lüdem	Grehl	Heinem	Honisch	S.H.	Stüber	Buresch	Schütz	Kantsp	11,48 (3)
Hohenfurch	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	S.H.	Elste	Lilleike	Konstan	Stüber	6,78 (5)
Hohenp.	S.H.	Schütz	Grehl	Lüdem	Elste	Honisch	Buresch	Stüber	Heinem	9,61 (3)
Huglfing	Grehl	Lüdem	Honisch	Stüber	Heinem	S.H.	Buresch	Schütz	Elste	10,22 (3)
Iffeldorf	Heinem	Grehl	Lüdem	S.H.	Honisch	Buresch	Stüber	Schütz	Elste	14,77 (3)
Ingenried	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	S.H.	Honisch	Stüber	Elste	Heinem	6,70 (5)
Oberhausen	Grehl	Lüdem	Honisch	Schütz	S.H.	Stüber	Buresch	Heinem	Kantsp	11,32 (4)
Obersöch.	Lüdem	Grehl	Honisch	Schütz	S.H.	Buresch	Heinem	Stüber	Elste	7,43 (4)
Pähl	Lüdem	Grehl	Honisch	Stüber	S.H.	Buresch	Heinem	Elste	Schütz	14,83 (2)
Peißenberg	Sendl	Sendl	Grehl	Sendl	Lüdem	S.H.	Schütz	Honisch	Heinem	7,38 (5)
Peiting	Schütz	Elste	Lüdem	Grehl	S.H.	Buresch	Honisch	Heinem	Stüber	9,35 (4)
Penzberg	Heinem	Bauer	Graßl-B	Engel	Adler	Scholz	Grehl	Lüdem	Honisch	13,81 (3)
Polling	Grehl	Honisch	Lüdem	Schütz	S.H.	Stüber	Heinem	Buresch	Kantsp	9,99 (3)
Prem	Lüdem	Schütz	Grehl	Lüdem	Stüber	S.H.	Honisch	Heinem	Buresch	5,97 (4)
Raisting	Grehl	Lüdem	Stüber	Honisch	Buresch	S.H.	Schütz	Heinem	Elste	13,70 (2)
Rottenbuch	Lüdem	Schütz	Grehl	Lüdem	S.H.	Buresch	Honisch	Elste	Heinem	8,87 (5)
Schongau	Buresch	Schütz	Konst	Grehl	Lüdem	Schuppe	Elste	S.H.	Honisch	10,98 (4)
Schwabbruck	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	Stüber	S.H.	Elste	Honisch	Konstan	6,36 (5)
Schwabsoien	Lüdem	Schütz	Grehl	Elste	Buresch	S.H.	Stüber	Honisch	Heinem	7,23 (4)
Seeshaupt	Lüdem	Grehl	Heinem	Stüber	Honisch	S.H.	Buresch	Schütz	Kantsp.	15,86 (2)
Sindelsdorf	Heinem	Grehl	Lüdem	Honisch	Bauer	S.H.	Stüber	Adler	Graßl-B	9,18 ((4)
Steingaden	Lüdem	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	Heinem	Stüber	Elste	S.H.	10,26 (3)
Weilheim	Honisch	Grehl	Lüdem	Stüber	S.H.	Kantsp.	Heinem	Schütz	Buresch	12,55 (3)
Wessobrunn	Grehl	Lüdem	Schütz	Honisch	S.H.	Buresch	Stüber	Heinem	Elste	9,04 (4)
Wielenbach	Honisch	Grehl	Lüdem	Schütz	S.H.	Heinem	Stüber	Buresch	Kantsp.	7,91 (5)
Wildsteig	Lüdem	Lüdem	Schütz	Grehl	S.H.	Buresch	Honisch	Heinem	Stüber	12,79 (2)
Gesamt	Grehl	Lüdem	Schütz	Heinem	Honisch	Buresch	S.H.	Stüber	Elste	10,90 (4)
Stimmen	22631	22433	21829	19890	19151	16966	16905	16043	15856	352698

Ergebnisse Grüne nach Ergebnissen Gemeinden im Landkreis Weilheim-Schongau (2014)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	% (Platz)
Bernried	Lüdem	Grehl	S.H.	Heinem	Honisch	Buresch	Stüber	Schütz	Elste	18,25 (2)
Seeshaupt	Lüdem	Grehl	Heinem	Stüber	Honisch	S.H.	Buresch	Schütz	Kantsp.	15,86 (2)
Pähl	Lüdem	Grehl	Honisch	Stüber	S.H.	Buresch	Heinem	Elste	Schütz	14,83 (2)
Iffeldorf	Heinem	Grehl	Lüdem	S.H.	Honisch	Buresch	Stüber	Schütz	Elste	14,77 (3)
Penzberg	Heinem	Bauer	Graßl-B	Engel	Adler	Scholz	Grehl	Lüdem	Honisch	13,81 (3)
Raisting	Grehl	Lüdem	Stüber	Honisch	Buresch	S.H.	Schütz	Heinem	Elste	13,70 (2)
Wildsteig	Lüdem	Lüdem	Schütz	Grehl	S.H.	Buresch	Honisch	Heinem	Stüber	12,79 (2)
Weilheim	Honisch	Grehl	Lüdem	Stüber	S.H.	Kantsp.	Heinem	Schütz	Buresch	12,55 (3)
Habach	Lüdem	Grehl	Heinem	Honisch	S.H.	Stüber	Buresch	Schütz	Kantsp	11,48 (3)
Oberhausen	Grehl	Lüdem	Honisch	Schütz	S.H.	Stüber	Buresch	Heinem	Kantsp	11,32 (4)
Schongau	Buresch	Schütz	Konst	Grehl	Lüdem	Schuppe	Elste	S.H.	Honisch	10,98 (4)
Steingaden	Lüdem	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	Heinem	Stüber	Elste	S.H.	10,26 (3)
Huglfing	Grehl	Lüdem	Honisch	Stüber	Heinem	S.H.	Buresch	Schütz	Elste	10,22 (3)
Antdorf	Heine	Lüdem	Grehl	S.H.	Stüber	Honisch	Buresch	Elste	Schütz	10,0 (2)
Polling	Grehl	Honisch	Lüdem	Schütz	S.H.	Stüber	Heinem	Buresch	Kantsp	9,99 (3)
Hohenp.	S.H.	Schütz	Grehl	Lüdem	Elste	Honisch	Buresch	Stüber	Heinem	9,61 (3)
Burggen	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	S.H.	Elste	Stüber	Heinem	Honisch	9,40 (3)
Peiting	Schütz	Elste	Lüdem	Grehl	S.H.	Buresch	Honisch	Heinem	Stüber	9,35 (4)
Sindelsdorf	Heinem	Grehl	Lüdem	Honisch	Bauer	S.H.	Stüber	Adler	Graßl-B	9,18 ((4)
Wessobrunn	Grehl	Lüdem	Schütz	Honisch	S.H.	Buresch	Stüber	Heinem	Elste	9,04 (4)
Böbing	Lüdem	Grehl	Schütz	Honisch	S.H.	Buresch	Stüber	Elste	Heinem	9,03 ((3)
Rottenbuch	Lüdem	Schütz	Grehl	Lüdem	S.H.	Buresch	Honisch	Elste	Heinem	8,87 (5)
Altenstadt	Schütz	Lüdem	Buresch	Grehl	Elste	S-H	Honisch	Heine	Stüber	8,44 (4)
Eglfing	Lüdem	Grehl	Heinem	Stüber	Honisch	Buresch	S.H.	Schütz	Elste	8,36 (5)
Eberfing	Grehl	Lüdem	Honisch	S.H.	Schütz	Heinem	Stüber	Buresch	Kantsp	8,03 (3)
Wielenbach	Honisch	Grehl	Lüdem	Schütz	S.H.	Heinem	Stüber	Buresch	Kantsp.	7,91 (5)
Obersöch.	Lüdem	Grehl	Honisch	Schütz	S.H.	Buresch	Heinem	Stüber	Elste	7,43 (4)
Peißenberg	Sendl	Sendl	Grehl	Sendl	Lüdem	S.H.	Schütz	Honisch	Heinem	7,38 (5)
Bernbeuren	Lüdem	Schütz	Grehl	Buresch	Heine	S.H.	Honisch	Elste	Stüber	7,25 (5)
Schwabsoien	Lüdem	Schütz	Grehl	Elste	Buresch	S.H.	Stüber	Honisch	Heinem	7,23 (4)
Hohenfurch	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	S.H.	Elste	Lilleike	Konstan	Stüber	6,78 (5)
Ingenried	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	S.H.	Honisch	Stüber	Elste	Heinem	6,70 (5)
Schwabbruck	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	Stüber	S.H.	Elste	Honisch	Konstan	6,36 (5)
Prem	Lüdem	Schütz	Grehl	Lüdem	Stüber	S.H.	Honisch	Heinem	Buresch	5,97 (4)
Gesamt	Grehl	Lüdem	Schütz	Heinem	Honisch	Buresch	S.H.	Stüber	Elste	10,90 (4)
Stimmen	22631	22433	21829	19890	19151	16966	16905	16043	15856	352698

Ergebnisse Grüne nach 1.-KandidatInnen in Gemeinden im Landkreis Weilheim-Schongau (2014)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	% (Platz)
Bernried	Lüdem	Grehl	S.H.	Heinem	Honisch	Buresch	Stüber	Schütz	Elste	18,25 (2)
Seeshaupt	Lüdem	Grehl	Heinem	Stüber	Honisch	S.H.	Buresch	Schütz	Kantsp.	15,86 (2)
Pähl	Lüdem	Grehl	Honisch	Stüber	S.H.	Buresch	Heinem	Elste	Schütz	14,83 (2)
Wildsteig	Lüdem	Lüdem	Schütz	Grehl	S.H.	Buresch	Honisch	Heinem	Stüber	12,79 (2)
Habach	Lüdem	Grehl	Heinem	Honisch	S.H.	Stüber	Buresch	Schütz	Kantsp	11,48 (3)
Steingaden	Lüdem	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	Heinem	Stüber	Elste	S.H.	10,26 (3)
Böbing	Lüdem	Grehl	Schütz	Honisch	S.H.	Buresch	Stüber	Elste	Heinem	9,03 ((3)
Rottenbuch	Lüdem	Schütz	Grehl	Lüdem	S.H.	Buresch	Honisch	Elste	Heinem	8,87 (5)
Eglfing	Lüdem	Grehl	Heinem	Stüber	Honisch	Buresch	S.H.	Schütz	Elste	8,36 (5)
Obersöch.	Lüdem	Grehl	Honisch	Schütz	S.H.	Buresch	Heinem	Stüber	Elste	7,43 (4)
Bernbeuren	Lüdem	Schütz	Grehl	Buresch	Heine	S.H.	Honisch	Elste	Stüber	7,25 (5)
Schwabsoien	Lüdem	Schütz	Grehl	Elste	Buresch	S.H.	Stüber	Honisch	Heinem	7,23 (4)
Prem	Lüdem	Schütz	Grehl	Lüdem	Stüber	S.H.	Honisch	Heinem	Buresch	5,97 (4)
Burggen	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	S.H.	Elste	Stüber	Heinem	Honisch	9,40 (3)
Peiting	Schütz	Elste	Lüdem	Grehl	S.H.	Buresch	Honisch	Heinem	Stüber	9,35 (4)
Altenstadt	Schütz	Lüdem	Buresch	Grehl	Elste	S-H	Honisch	Heine	Stüber	8,44 (4)
Hohenfurch	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	S.H.	Elste	Lilleike	Konstan	Stüber	6,78 (5)
Ingenried	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	S.H.	Honisch	Stüber	Elste	Heinem	6,70 (5)
Schwabbruck	Schütz	Lüdem	Grehl	Buresch	Stüber	S.H.	Elste	Honisch	Konstan	6,36 (5)
Raisting	Grehl	Lüdem	Stüber	Honisch	Buresch	S.H.	Schütz	Heinem	Elste	13,70 (2)
Oberhausen	Grehl	Lüdem	Honisch	Schütz	S.H.	Stüber	Buresch	Heinem	Kantsp	11,32 (4)
Huglfing	Grehl	Lüdem	Honisch	Stüber	Heinem	S.H.	Buresch	Schütz	Elste	10,22 (3)
Polling	Grehl	Honisch	Lüdem	Schütz	S.H.	Stüber	Heinem	Buresch	Kantsp	9,99 (3)
Eberfing	Grehl	Lüdem	Honisch	S.H.	Schütz	Heinem	Stüber	Buresch	Kantsp	8,03 (3)
Wessobrunn	Grehl	Lüdem	Schütz	Honisch	S.H.	Buresch	Stüber	Heinem	Elste	9,04 (4)
Iffeldorf	Heinem	Grehl	Lüdem	S.H.	Honisch	Buresch	Stüber	Schütz	Elste	14,77 (3)
Penzberg	Heinem	Bauer	Graßl-B	Engel	Adler	Scholz	Grehl	Lüdem	Honisch	13,81 (3)
Antdorf	Heinem	Lüdem	Grehl	S.H.	Stüber	Honisch	Buresch	Elste	Schütz	10,0 (2)
Sindelsdorf	Heinem	Grehl	Lüdem	Honisch	Bauer	S.H.	Stüber	Adler	Graßl-B	9,18 ((4)
Weilheim	Honisch	Grehl	Lüdem	Stüber	S.H.	Kantsp.	Heinem	Schütz	Buresch	12,55 (3)
Wielenbach	Honisch	Grehl	Lüdem	Schütz	S.H.	Heinem	Stüber	Buresch	Kantsp.	7,91 (5)
Schongau	Buresch	Schütz	Konst	Grehl	Lüdem	Schuppe	Elste	S.H.	Honisch	10,98 (4)
Hohenp.	S.H.	Schütz	Grehl	Lüdem	Elste	Honisch	Buresch	Stüber	Heinem	9,61 (3)
Peißenberg	Sendl	Sendl	Grehl	Sendl	Lüdem	S.H.	Schütz	Honisch	Heinem	7,38 (5)
Gesamt	Grehl	Lüdem	Schütz	Heinem	Honisch	Buresch	S.H.	Stüber	Elste	10,90 (4)
Stimmen	22631	22433	21829	19890	19151	16966	16905	16043	15856	352698

Ergebnisse aller Parteien Kreistagswahl 1984 - 2014

	18.03.1984		18.03.1990		10.03.1996		03.03.2002		02.03.2008		16.03.2014	
	%	Sitze	%	Sitze	%	Sitze	%	Sitze	%	Sitze	%	Sitze
CSU	54,89	34	48,4	31	46,6	29	53,5	33	40,94	25	38,73	23
SPD	32,18	20	26,4	17	25,4	15	24,6	15	22,03	13	19,21	12
UWV	6,06	3	4,0	2								
Grüne	3,85	2	6,0	3	8,5	5	7,8	4	9,57	6	10,90	7
FDP	1,9	1	2,7	1	1,7	1	2,5	1	3,48	2	1,80	1
Rep			5,8	3	2,8	1	1,7	1	1,97	1	0,28	0
Unabhängige (ÖDP)			5,2	3	15,0	9	10,0	6	6,53	4	6,68	4
BfL									15,48	9	13,70	8
Freie Wähler											5,82	3
BP											2,89	2
Wahlbeteiligung	77,4		76,8		71,1		67,2		67,1		62,09	

Grüne Ergebnisse Kreistagswahl 1984 - 2014

	18.03.1984	18.03.1990	10.03.1996	03.03.2002	02.03.2008	16.03.2014
Prozent	3,85	6,0	8,5	7,8	9,57	10,90
Stimmen abs.						352.698
Kreistagssitze	2	3	5	4	6	7
Wahlbeteiligung	77,4	76,8	71,1	67,2	67,1	62,09
Mandatsträger	Josef Albrecht Michael Sendl	Michael Sendl Birgit Hammer Ursula Kutsche	Markus Haseitl Renate Müller Josef Albrecht Uli Heerd (Fanny Klatt) Agnes Eberl	Josef Albrecht Hans Schütz Renate Müller Siegfried Müller	Karl-Heinz Grehl Markus Reichenberg Renate Müller Hans Schütz (Siegfried Müller) (Josef Albrecht) Klaus Adler Alfred Honisch	Karl-Heinz Grehl Maria Lüdemann Hans Schütz Thomas Heinemeyer Alfred Honisch Bettina Buresch Gabriela Seitz-H.

Ergebnisanalyse Stadtratswahl Weilheim 2014

Ermittlung der Sitzverteilung nach Hare-Niemayer mit Teilungszahlen

Gesamtzahl der Stimmen: 262.379 / 9.770 Wähler / Wahlbeteiligung 56,6 %				
	%	Sitze	Stimmen	Teilungszahl
CSU	27,91	8	73.238	8,37 (5)
SPD	12,96	4	34.016	3,88 (1)
Grüne	11,20	3	29.396	3,36 (6)
FDP	2,92	1	7.671	0,87 (2)
BfW	32,60	10	85.526	9,77 (3)
Freie Wähler	12,40	4	32.532	3,71 (4)

Nach der Berechnung der Teilungszahl gemäß dem Wahlergebnis (= Zahl der Stimmen einer Partei x Sitze des Gremiums (30) : Zahl der gültigen Stimmen (262.379)) ergeben sich in der Summe 26 Mandate nach ganzen Zahlen vor dem Komma. 4 Mandate werden nach den größten Zahlen hinter dem Komma verteilt (in der Tabelle in Klammern hinter der Teilungszahl). Eine Veränderung der Teilungszahl um 0,1 bedeutet ungefähr 900 Stimmen mehr in unserem Stimmenzahlbereich. Die Verteilung der 4 Mandate ist zwar relativ knapp zwischen den 4 Parteien, die sie bekommen haben (FDP, SPD, BfW und Freie Wähler), aber wir Grünen sind mindestens 3.000 Stimmen (Teilungszahldifferenz von 0,35) von einem 4. Sitz in Weilheim entfernt, indem wir die Freien Wähler überholt hätten. Zum Glück haben die BfW nicht 3.000 Stimmen weniger und der 30. Stadtratssitz müsste der Partei mit der nächstbesseren Teilungszahl hinter dem Komma zugesprochen werden. Dann müssten wir uns wirklich ärgern, da dann die CSU wegen einer Teilungszahldifferenz von 0,01 uns den zu vergebenden letzten Sitz weggeschnappt hätte und 9 Sitze bekommen hätte. Das sind knapp 100 Stimmen bei einer Gesamtstimmenzahl von rund 262.500.

Relative Einordnung der Ergebnisse zu den geschätzten %-bzw. Stimmen-Clustern

Prozent-stufen	1 -4	4 - 8	8 - 12	12 – 16,0	16,0 – 19,5	19,5 – 23	23 – 26	26 – 29	29 – 31,5	31,5- 34
Sitze	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Stimmen	3.400-10.500	10.500-21.000	21.000-31.500	31.500 - 42000	42.000-51.000	51000 – 60.000	60.000 - 68.000	68.000 - 76000	76000-83.000	83.000-90.000
CSU								73.238		
SPD				34.016						
FW				32.532						
Grüne			29.396							
BfW										85.526
FDP	7.671									

Die Frage ist, wie der Stimmenvorsprung zu den Freien Wählern in Höhe von ca. 3000 einzuholen gewesen wäre bzw. warum die Freien Wähler 3.000 Stimmen mehr hatten bei einem wesentlich niedrigeren Ausgangsniveau 2008? Meines Erachtens lag es an der „klugen Strategie“ bzw. „günstigen Konstellation“, dass die „Freien Wähler“ sowohl einen Bürgermeisterkandidaten mit einem amtierenden Stadtrat hatten als auch eine Landratskandidatin, die aus Weilheim kam. Dadurch und mit ausgeprägter Plakatierung und Pressepräsenz (Anzeigen) zogen sie viel Aufmerksamkeit auf sich. Das legt die Vermutung nahe, dass immer noch aggressive Plakatierung beim Wähler zieht, denn wie die Freien Wähler Weilheim zuplakatiert haben, das hatte Spitzenwerte und war vergleichbar mit der von BfW und CSU. Bei gleichen Bedingungen mit Dreifachnennung auf der jeweiligen Liste erzielte Wolfgang Mini als einziger Stadtrat der „Freien Wähler“ und nur 6 Jahre im Amt 5.419 Stimmen (2008: 1.632 Stimmen), das sind 650 mehr als der beste Grüne Alfred Honisch mit 15 Jahren Stadtratserfahrung (4.777). Auch Susann Enders (FW) als Erst-Stadtratskandidatin holte auf Platz 2 genauso viel Stimmen wie Karl-Heinz Grehl (Grüne). Hätten wir

allerdings das Niveau des Kreistagsergebnisses von 12,55 % in Weilheim auf Stadtratswahlebene erreicht, dann wären wir vor dem Wahlergebnis der Freien Wähler viertstärkste Kraft im Stadtrat mit 4 Stadträten. Aber ein höherer Stimmenanteil auf Kreisebene als auf Gemeindeebene ist eher normal wie die Ergebnisse in anderen Gemeinden zeigen. Außerdem haben die FW ein eher ähnliches Wählerklientel wie die BfW, die hohe Verluste hinnehmen mussten. Ungefähr sind die Verluste der BfW identisch mit den Zugewinnen der Freien Wähler, eine Wählerwanderung sicherlich nicht 1:1, aber von den Verlusten der BfW können die Grünen vom Klientel nicht profitieren. Trotzdem scheint irgendwie das Eindringen in konservative Wählerschichten gelungen sein. Da die SPD Stimmenanteile hinzugewonnen hat und die Wahlbeteiligung um fast 7 % niedriger als vor 6 Jahren ist (also im Prinzip keine Nichtwählerstimmen geholt wurden) Demzufolge ist es sehr wahrscheinlich, dass die Stimmen auch teilweise von der CSU als zweite Verliererin der Kommunalwahl bzw. deren WählerInnen gekommen sind.

Grund für das beste Wahlergebnis seit Bestehen der Grünen in Weilheim für sich isoliert betrachtet scheint hauptsächlich an einer thematisch guten Positionierung bei einem politischen „Dauerbrenner“ in Weilheim zu sein: Das Verkehrskonzept für die Innenstadt. Das zeigt das beste Stimmenergebnis im Stadtzentrum mit „sagenhaften“ 16,96 %. Hierzu hatten wir ein eigenes Konzept, das die Pkw fast ganz vor den Stadtmauern lässt und trotzdem mit Fahrradstraßen den Zugang für umweltfreundlich Verkehrsmittel direkt vor die Geschäftstür ermöglicht in einem schönen Wahlkampffaltblatt anschaulich grafisch präsentiert. Dies hat anscheinend viele in der Innenstadt Wohnende angesprochen. Dort gibt es vermutlich anders als in anderen Städten nicht eine spezielle „sozial gehobene“ Bewohnerschicht, die sich das Wohnen in der Innenstadt leisten können und grundsätzlich grün-affin ist. In anderen Themenbereichen gab es weniger Möglichkeiten zur klaren Profilierung, die Wahlprogramme ähnelten sich vielfach in der Aussage und im Wortlaut. Allerdings kam in den Presseberichten über die Stadtratssitzungen in den vergangenen Jahren eine andere politische Sichtweise der Grünen-Vertreter zum Ausdruck, was vom Wähler anscheinend auch registriert wurde.

Im Stadtgebiet sind drei Bereiche festzustellen, in denen einstellige Ergebnisse unter 10 % bzw. knapp 10 % zu „beklagen“ waren:

- Zum ersten ist das der Bereich der „sozialen Brennpunkte“ von Weilheim, d.h. in Vierteln mit großen Mietshäuserkomplexen. Das kommt in den Stimmbezirken 8 (9,52 %) und 10 (8,53 %) zum Ausdruck, wo die großen Wohngebäude um den „Frischanger“ und um die „Singerstraße/Kanalstraße“ existieren und auch im Stimmbezirk 13, einem alten Eisenbahnerwohnblockviertel (10,08 %). Hier erzielten SPD und FW gleichzeitig teilweise durchschnittliche, aber teilweise auch große Gewinne (in Stimmbezirk SPD 13: + 4,64 %; FW: + 10,05 %). Bezeichnenderweise wurden in den direkt angrenzenden „reinen“ Reihenhausvierteln wieder grüne Top-Ergebnisse erzielt, die bis zu 4 % höher lagen (Stimmbezirk 14: 12,43 % und 15: 14,25 %).
- Zum zweiten ist das der Bereich bzw. das Viertel des „alten Weilheimer Adels“ bzw. „der Hotvolier“ in Weilheim, das im Wesentlichen durch den Stimmbezirk 4 umfasst wird. Dies ist ein Viertel mit großen freistehenden Einfamilienhäusern auf zugleich großen, teilweise ca. 1.000 m^2-Grundstücken. Hier erreicht die CSU auch einen ihrer beiden Spitzenwerte in Höhe von 36,5 %, einer der drei Stimmbezirke, in denen sie noch die größte politische Kraft darstellt. In dem Bereich wie auch in dem ersten mit sowieso schon relativ niedrigen Stimmenanteilen gab es zugleich auch die einzigen Verluste in der Bilanz zu 2008.
- Zum dritten Bereich mit niedrigem Ergebnisniveau gehören die drei bäuerlich geprägten Stadtteile (Vororte) Unterhausen (9,06 %), Tankenrain (5,88 %) sowie Deutenhausen und Marnbach (10,31 %) Allerdings sind in diesen drei Stimmbezirken durchschnittliche Stimmenzuwächse von 2 – 3 % zu verbuchen im Gegensatz zu den anderen beiden niveauschwachen Stimmbereichen.

Der besondere Stimmbezirk 18, das städtische Altenheim (Bürgerheim) sei hier nur am Rand erwähnt mit der naheliegenden Tatsache, dass es nur einige wenige alte Grünen-Wähler gibt (2,67 %, was ungefähr 2-3 WählerInnen entspricht) Tendenz allerdings steigend.

Im städtischen Innenbereich haben wir die höchsten Zugewinne mit über 5 %. Sehr vereinfachend dargestellt ziehen sich quasi um dieses Zentrum konzentrisch zwei Zugewinnkreise. Rings um das 5 %-Zugewinn-Zentrum

schließt sich ein 3-4 % Zugewinn-Ring an, an den sich der äußere Stadtbereich mit den vier Vororten (Tankenrain, Unterhausen, Deutenhausen, Marnbach mit einem 2-3%-Zugewinn-Ring anschließt. Je weiter vom Zentrum entfernt, desto weniger Zugewinne. Im äußeren Ringbereich liegen dann auch die drei Stimmbezirke mit Verlusten mit den oben beschriebenen Ursachen.

Bei den Ergebnissen aus den Briefwahlbezirken sind insgesamt keine Besonderheiten zu beobachten. Es sind aus allen Bezirken durchschnittlich 11,03 % und mit + 3,27 % auch durchschnittliche Stimmenzuwächse festzustellen. Also unter den Briefwählern (die unbedingt wählen wollen) gibt es kein Übergewicht von Grünen-Wählern. Von daher ist ein sehr frühzeitiger Werbebeginn beim Wahlkampf nicht erforderlich, idealerweise mit Aussendung der Wahlbenachrichtigungen ca. 5 Wochen vor der Wahl.

Resumee

2014 erzielten die Grünen in Weilheim mit 11,2 % ein hervorragendes Ergebnis vor dem Hintergrund einer vom Stadtcharakter geprägten Beamten- und Verwaltungsstadt mit entsprechender zudem traditionell „tiefkatholischer“ Wählerschaft . Es ist das beste Ergebnis seitdem die Grünen auf Stadtebene antreten (1984). Zum ersten Mal können die Grünen eine Stadtratsfraktion pur bilden (nach 12 Jahren Regenbogenfraktionsgemeinschaft mit Freien Wählern und FDP). Leider wurden die Grünen von den Freien Wählern als viertgrößte Fraktion „abgefangen“, die überraschend um fast 10 % zulegten, was Auswirkungen auf die Besetzung von (unbedeutenden) städtischen Gremien hat, wo wir dann nicht vertreten sind. Die Lehre aus dem Wahlausgang scheint eine Bestätigung einer eigentlich bereits bekannten „Weisheit“ zu sein, dass es von stimmenrelevanter Bedeutung ist, unbedingt eineN Bürgermeisterkandidaten/in aufzustellen und zu plakatieren. (Auch das relativ schlechte Abschneiden der Grünen in Penzberg wird ein bisschen auf den Verzicht eines Bürgermeisterkandidaten zurückgeführt und damit auch der Verlust eines vierten Stadtratsmandats) Es dürfen im Hinblick auf den eigenen Wahlerfolg keine Rücksichten auf VertreterInnen anderer Parteien genommen werden oder auf persönliche Befindlichkeiten, irgendeineR muss „herhalten“, dann bekommt man zusätzliche Stimmen.

In Stimmbezirken mit (Spitzen-)Kandidaten, die in diesen wohnen, ist in der Regel ein deutlicher Stimmenzuwachs festzustellen, was wahrscheinlich aber mehr oder weniger Zufall ist, da dies mit sozio-demografischen Vorteilen (Reihenhausviertel) bzw. thematischen Vorteilen (Innenstadt) zusammenfällt. Umgekehrt ist es sehr wahrscheinlich so, dass aus den Vororten, wo es keine Grünen Mitglieder bzw. Kandidaten gibt die schlechten Ergebnisse auch teilweise an der Unbekanntheit einer/s Grünen im Umfeld der WählerInnen liegt.

Eine fehlende Frau unter den Spitzenkandidaten scheint sich nicht so negativ ausgewirkt zu haben wie befürchtet und von einer Wählerin kritisiert. Die Zugewinne scheinen in ihrer Höhe bei der (grünen) Wählerschaft in ländlichen Regionen geschlechtsneutral zu sein wie auch z.B. auch die Vorhäufelung von männlichen Kandidaten auf der Kreistagsliste oder der Penzberger Liste von Johannes Bauer und Klaus Adler vor die Erstplatzierte Karin Engel zeigt.

Ergebnisse der Parteien nach Stimmbezirken in der Stadt Weilheim 2008 und 2014

Stimmbezirk	BfW			CSU			SPD			Freie Wähler			Grüne			FDP		
	2014	2008	Diff	2014	2008	Diff	2014	2008	Diff	2014	2008	Diff	2014	2008	Diff	2014	2008	Diff
Stadttheater (1) (Lilleike)	30,46	45,77	-15,31	22,16	24,18	-2,02	12,23	14,20	-1,97	13,18	2,37	+10,81	16,96	11,60	+5,36	5,01	1,89	+3,12
Mittelschule (2)	32,17	47,06	-14,89	25,38	21,42	+3,96	15,45	12,66	+2,79	11,76	5,44	+6,32	13,67	10,64	+3,03	1,58	2,78	-1,30
Mittelschule (3)	31,63	52,75	-21,12	31,04	24,03	+7,01	10,37	6,51	+3,86	13,13	4,38	+8,75	11,51	8,02	+3,49	2,31	4,30	-1,99
Mittelschule (4)	27,09	35,71	-8,62	36,56	37,95	-1,39	11,64	8,93	+2,71	10,57	2,88	+7,69	8,96	9,66	- 0,70	5,19	4,87	+0,32
Gymnasium (5)	30,21	43,92	-13,71	26,31	30,08	-3,77	14,74	12,09	+2,65	11,70	2,47	+9,23	11,73	7,84	+3,89	5,32	3,60	+1,72
Realschule (6) (Honisch)	33,30	43,75	-10,45	27,06	30,29	-3,13	15,92	11,05	+4,87	8,82	3,25	+5,57	11,86	8,46	+3,40	3,03	3,20	-0,17
Ammerschule (7) (Stüber)	30,59	39,65	-9,06	29,39	38,57	-9,18	14,82	10,48	+4,34	12,33	1,07	+11,26	10,05	6,24	+3,81	2,82	3,99	-1,17
Ammerschule (8) (Kant/Gronau)	34,56	47,84	-13,28	23,49	20,68	+2,81	17,19	15,39	+1,80	11,65	2,94	+8,71	9,52	10,96	- 1,44	3,59	2,19	+1,40
Gaststätte Schreiber/Tankenra(9)	14,47	40,51	-26,04	34,45	38,95	-4,50	4,06	3,60	+0,46	34,39	8,52	+25,87	5,88	4,06	+1,82	6,75	4,36	+2,39
Stadthalle (10)	39,38	54,26	-14,88	23,65	22,44	+1,21	13,57	11,02	+2,55	9,81	2,69	+7,12	8,53	5,98	+2,55	5,05	3,61	+1,44
Stadthalle (11)	27,20	45,09	-17,89	31,07	32,37	-1,30	16,63	13,00	+3,63	12,22	2,19	+10,03	10,73	5,24	+5,49	2,15	2,11	+0,04
Berufsschule (12)	32,13	41,31	-9,18	24,91	29,15	-4,24	13,40	13,70	-0,30	12,49	2,91	+9,58	14,57	8,79	+5,78	2,51	4,15	-1,64
Hardtschule (13)	36,84	42,23	-5,39	22,78	29,96	-7,18	16,72	12,08	+4,64	10,86	2,81	+10,05	10,08	10,21	- 0,13	2,72	2,71	+0,01
Hardtschule (14) (Grehl/Rudel)	36,18	39,42	-3,24	25,35	31,25	-5,90	14,40	11,28	+3,12	8,64	3,38	+5,26	12,43	11,88	+0,55	3,01	2,78	+0,23
Hardtschule (15) (Grehl/Rudel)	31,94	42,17	-10,13	27,89	30,07	-2,18	12,29	12,16	+0,13	12,01	3,02	+8,99	14,27	8,74	+5,53	1,60	3,84	-2,24
Turnhalle Unterhausen (16)	47,07	61,53	-14,46	19,00	21,90	-2,90	13,84	6,86	+6,98	9,71	2,17	+7,54	9,06	6,43	+2,63	1,33	1,12	+0,21
Gemeindehaus Marnbach (17)	22,58	24,92	-2,34	43,26	52,25	-8,99	9,73	8,34	+1,39	11,19	2,22	+8,97	10,31	8,05	+2,26	2,92	4,21	-1,29
Bürgerheim (18)	22,31	29,22	-6,91	51,41	58,63	-7,22	17,62	10,18	+7,44	5,82	0,06	+5,76	2,67	1,90	+0,77	0,16	0,00	+0,16
Briefwahl 1	30,43	38,74		29,10	34,97		11,45	11,49		12,92	3,37		13,12	6,63		2,97	4,81	
Briefwahl 2	35,17	38,78		26,88	36,09		11,16	10,89		13,53	3,58		10,45	7,70		2,81	2,97	
Briefwahl 3	30,21	39,40		28,72	34,74		13,61	11,24		12,21	4,11		12,07	7,96		3,19	2,55	
Briefwahl 4	31,52	38,74		27,82	35,83		14,03	10,35		14,28	3,95		10,31	8,78		2,05	2,34	
Briefwahl 5	35,46			29,15			10,73			11,39			10,67			2,60		
Briefwahl 6	34,39			29,50			11,67			12,21			9,70			2,53		
Briefwahl 7	31,77			27,42			12,23			13,65			12,39			2,54		
Briefwahl 8	34,64			26,63			12,38			14,25			9,54			2,56		
Durchschnitt Briefwahl	32,94	38,91	-5,97	28,15	35,40	-7,35	12,15	10,99	+1,16	13,05	3,75	+9,30	11,03	7,76	+3,27	2,65	3,16	-0,51
Gesamt	32,60	42,92	- 10,32	27,91	31,28	-3,37	12,96	11,12	+1,84	12,40	3,22	+9,18	11,20	8,26	+2,94	2,92	3,21	-0,29
Stimmen	85526	123406	-37880	73238	89939	-16701	34016	31971	+2045	32532	9259	+23273	29396	23745	+5651	7671	9233	-1562

Ergebnisse Grüne nach Stimmbezirken und nach Zugewinnen in der Stadt Weilheim 2014

Nach Differenzen zwischen 2008 - 2014				Nach Ergebnissen		
Stimmbezirk				Stimmbezirk		
	2014	2008	Differenz		2014	Differe2008
Berufsschule (12)	14,57	8,79	+ 5,78	Stadttheater (1)	16,96	+ 5,36
Hardtschule (15) (Grehl/Rudel)	14,27	8,74	+ 5,53	Berufsschule (12)	14,57	+ 5,78
Stadthalle (11)	10,73	5,24	+ 5,49	Hardtschule (15)	14,27	+ 5,53
Stadttheater (1) (Lilleike)	16,96	11,60	+ 5,36	Mittelschule (2)	13,67	+ 3,03
Gymnasium (5)	11,73	7,84	+ 3,89	Hardtschule (14)	12,43	+ 0,55
Ammerschule (7) (Stüber)	10,05	6,24	+ 3,81	Realschule (6)	11,86	+ 3,40
Mittelschule (3)	11,51	8,02	+ 3,49	Gymnasium (5)	11,73	+ 3,89
Realschule (6) (Honisch)	11,86	8,46	+ 3,40	Mittelschule (3)	11,51	+ 3,49
Mittelschule (2)	13,67	10,64	+ 3,03	Stadthalle (11)	10,73	+ 5,49
Turnhalle Unterhausen (16)	9,06	6,43	+ 2,63	Gemeindehaus Marnbach (17)	10,31	+ 2,26
Stadthalle (10)	8,53	5,98	+ 2,55	Hardtschule (13)	10,08	- 0,13
Gemeindehaus Marnbach (17)	10,31	8,05	+ 2,26	Ammerschule (7)	10,05	+ 3,81
Gaststätte Schreiber Tankenr.(9)	5,88	4,06	+ 1,82	Ammerschule (8)	9,52	- 1,44
Bürgerheim (18)	2,67	1,90	+ 0,77	Turnhalle Unterhausen (16)	9,06	+ 2,63
Hardtschule (14) (Grehl/Rudel)	12,43	11,88	+ 0,55	Mittelschule (4)	8,96	- 0,70
Hardtschule (13)	10,08	10,21	- 0,13	Stadthalle (10)	8,53	+ 2,55
Mittelschule (4)	8,96	9,66	- 0,70	Gaststätte Schreiber Tankenr(9)	5,88	+ 1,82
Ammerschule (8) (Kant/Gronau)	9,52	10,96	- 1,44	Bürgerheim (18)	2,67	+ 0,77
Briefwahl 1	13,12	6,63		Briefwahl 1	13,12	6,63
Briefwahl 2	10,45	7,70		Briefwahl 7	12,39	7,70
Briefwahl 3	12,07	7,96		Briefwahl 3	12,07	7,96
Briefwahl 4	10,31	8,78		Briefwahl 5	10,67	8,78
Briefwahl 5	10,67			Briefwahl 2	10,45	
Briefwahl 6	9,70			Briefwahl 4	10,31	
Briefwahl 7	12,39			Briefwahl 6	9,70	
Briefwahl 8	9,54			Briefwahl 8	9,54	
Durchschnitt Briefwahl	11,03	7,76	+ 3,27		7,76	+ 3,27
Gesamt	11,20	8,26	+ 2,94	Gesamt	11,20	8,26
Stimmen	29396	23745	+5651	Stimmen	29396	23745

Ergebnisse aller Parteien Stadtratswahl Weilheim 1984 - 2014

	18.03.1984		18.03.1990		10.03.1996		03.03.2002		02.03.2008		16.03.2014	
	%	Sitze	%	Sitze	%	Sitze	%	Sitze	%	Sitze	%	Sitze
CSU	57,5	14	54,5	14	55,0	15	44,96	14	31,28	9	27,91	8
SPD	31,05	8	26,2	7	21,3	5	17,16	5	11,12	4	12,96	4
UWV	4,47	1	5,7	1	9,53	2	3,60	1	3,22	1		
Grüne	4,82	1	6,8	1	10,4	2	5,74	2	8,26	2	11,20	3
FDP							2,45	0	3,21	1	2,92	1
Rep			6,7	1	3,7	0						
BfW							26,09	8	42,92	13	32,60	10
Freie Wähler											12,40	4
Wahlbeteiligung	69,2		71,0		62,2		66,0		63,4		56,6	

Grüne Ergebnisse Stadtratswahl 1984 - 2014

	1984	1990	1996	2002	2008	2014
Prozent	4,82	6,8	10,4	5,74	8,26	11,20
Stimmen abs.						
Stadtratssitze	1	1	2	2	2	3
Wahlbeteiligung	69,2 %	71,0 %	62,2 %	66,0 %	67,1 %	56,6 %
Mandatsträger	Monika Propach	Günter Urban	(Monika Propach) Günter Urban Alfred Honisch 1999	Alfred Honisch Monika Propach	(Josef Albrecht) Alfred Honisch Karl-Heinz Grehl 2009	Alfred Honisch Karl-Heinz Grehl Eckart Stüber

Einordnung der Kommunalwahlergebnisse im Vergleich zu den Europawahlergebnissen

Die Europawahl 2 Monate nach der Kommunalwahl dient gut dazu, das grüne Wählerpotenzial zu analysieren und das Kommunalwahlergebnis einzuordnen, weil in der Regel die Grünen prozentual bei einer Europawahl gut abschneiden und man somit die Oberkante des derzeit möglichen tatsächlich grünen Stimmenanteils in der Parteienlandschaft ohne Persönlichkeitsnote abschätzen kann. Einerseits im Hinblick auf die absolute Stimmenanzahl, da der Wähler bei einer Europawahl bereitwilliger eine grüne Stimme als bei anderen Wahlen vergibt, andererseits auch im Hinblick auf das prozentuale Ergebnis, weil Grüne Wähler eher zur Urne gehen als Wähler anderer Parteien. Allerdings wirkt sich die sehr geringe Wahlbeteiligung etwas einschränkend auf die Beurteilung der Ergebnisse aus. Entgegen dem bundesweiten Anstieg um ca. 5 % auf 48 % sank in Bayern die Wahlbeteiligung, was eindeutig auf Wahlmüdigkeit bei der 4. Wahl innerhalb von 9 Monaten hinweist. Allerdings gaben Im Landkreis 44,2 % ihre Stimme ab, was nur unwesentlich niedriger als 2009 (44,8 %) und um 4 % über dem Bayernschnitt liegt.

Bei der Europawahl haben 5.558 Menschen auf der Liste ihr Kreuz bei den Grünen im Landkreis gemacht. Die Grünen kommen damit auf 12,3 % (2009: 11,4 %) und haben leichte Zugewinne von 0,9 %, was bayernweit voll im Durchschnitt liegt (2014: 12,1 % und 2009: 11,5 %). Absolut gesehen haben wir um mehr als 11 % (+571) WählerInnen hinzugewonnen (2009: 4987). Ungefähr kann man rein theoretisch sagen, dass so viele Menschen die Grünen gewählt haben wie wenn sie ihr Kreuz bei der Kommunalwahl einfach auch bei der Liste oben gemacht hätten ohne Panaschieren und Kumulieren zu nutzen (352.698 Stimmen durch 60 Listenplätze = 5.878 bei einer 18 % höheren Wahlbeteiligung). Bei der LTW 2013 waren es allerdings 6.043 Menschen (7,2 %). Insofern dürfte die Spanne zwischen 5.500 und 6.000 zur Zeit das Potenzial von grüner (Stamm)-Wählerschaft bedeuten: 5.500 Menschen von insgesamt 100.645 Stimmberechtigten bzw. 44.347 tatsächlichen WählerInnen bei der Europawahl.

In 10 der 34 Gemeinden (Kommunalwahl 6 Gemeinden) rückten die Grünen auf Platz 2 in der Parteienlandschaft vor (Burggen, Habach, Ingenried, Raisting, Pähl, Rottenbuch, Schwabsoien, Seeshaupt, Wessobrunn, Wildsteig). Im wesentlichen finden sich die bei der Kommunalwahl guten Gemeinden auch bei den vorderen Europawahlplatzierungen wieder. Allerdings fällt auf, dass überwiegend in den westlichen Landkreisgemeinden grundsätzliche (hohe) Zugewinne im Vergleich zur letzten Europawahl 2009, aber auch im Vergleich zur Kommunalwahl 2014 zu verzeichnen sind. Das gilt sowohl für die großen Gemeinden Peiting und Schongau, aber auch besonders für die kleinen bäuerlichen Gemeinden. Z.B. Schwabsoien mit +5,1 % ist beim Vergleich mit dem Kommunalwahlergebnis Spitzenreiter, aber auch im Vergleich zur Europawahl 2009 mit +3,5 % an dritter Stelle. Beim Vergleich zur Europawahl 2009 ist Böbing mit +4,1 % Spitzenreiter. Besonders bei den im Westen gelegenen kleinen Gemeinden Burggen, Ingenried, Rottenbuch und Wildsteig ist der 2. Platz aber erstaunlich. In Wildsteig ist es besonders erfreulich, dass das „Lüdemann"-Ergebnis der Kommunalwahl scheinbar nachhaltig wirkt und bei der Europawahl mit 12,7 % gehalten werden konnte, eine Verbesserung zur Europawahl 2009 um 3,1 %.

Auf der anderen Seite im Osten ist eine Grundtendenz Stagnation bzw. Verluste im Vergleich zur Kommunalwahl und zur Europawahl 2009, besonders bei den kleinen Gemeinden. Z.B. Iffeldorf verliert zur Kommunalwahl am meisten Stimmen im Gemeindegebiet (-2,7 %) und im Vergleich zur letzten Europawahl am viertmeisten mit 3,5 %. In Antdorf gab es mit -4,3 % herbe Verluste, wo bei der Kommunalwahl die Grünen als zweitstärkste Partei 10 % erreichten verlieren sie sowohl beim Vergleich zur Europawahl 2009 am zweitmeisten Stimmen (nur unterboten von Sindelsdorf mit -4,8 %) als auch im Vergleich zur Kommunalwahl 2014. Eine Begründung dafür liegt nicht auf der Hand. Eine kleine Ausnahme in der Region bildet Habach mit einem Plus von 3,7 % zur Kommunalwahl, allerdings auch Verlusten zur Europawahl 2009 (-1,2 %).

In unserer Hochburg Bernried wurden wir dieses Mal von der SPD überholt, da wir von 20,3 % auf 18,3 % um 2,0 % absackten. In Eglfing wurden wir noch von der ÖDP überholt, was wahrscheinlich auch die Ursache für die dortigen Verluste der Grünen im Vergleich zu 2009 ist. Dafür konnte Seeshaupt das hervorragende Kommunalwahlergebnis von 15,8 % halten und als einzige Gemeinde im Osten ein deutliches Plus von 2,6 % bei der Europawahl verbuchen. Hier scheint der Sogeffekt der neuen Gemeinderatsliste, die Grüne Alternative Seeshaupt, anzuhalten und dauerhaft zu wirken. Ein ähnliches Bild zeigt das Ergebnis in Peiting, wo die Grünen sich auf lokaler Ebene gegründet haben und auf Anhieb zwei Gemeinderäte bei der Kommunalwahl gewannen; hier gab es eine Verbesserung sowohl zur Europawahl 2009 (+3,7 %) als auch zum Kreistagswahlergebnis (+ 3,1 %) und sowieso zum Gemeinderatswahlergebnis (+ 5,6 %). Absolut bedeutet das

erhebliche Stimmengewinne von über 100 Menschen. In Weilheim gelang es am meisten Stimmen absolut zu gewinnen (+137), was eine Steigerung auf Stadtebene von dem guten Kommunalwahlergebnis um 2,7 % und von dem Europawahlergebnis 2009 um durchschnittliche 1,0 % auf 15,2 % bedeutete (5-bestes Gemeindeergebnis) und behauptete mit dem Ergebnis seine Spitzenposition unter den Städten bzw. größeren Gemeinden des Landkreises. Erstaunlich ist, dass in Wessobrunn, wo die ÖDP bei der Kommunalwahl so stark war, die Verhältnisse sich wieder umgedreht haben und die Grünen mit 12,9 % zweitstärkste Kraft wurden; die 25 % der ÖDP bei der Kreistagswahl haben anscheinend eindeutig an einer ausschließlichen Persönlichkeitswahl des Bürgermeisters auf der Kreistagsliste gelegen.

Auffällig bei den Europawahlen sind 2 Ergebnisse. Zum einen ist das EU-Wahl-Ergebnis in Raisting im Vergleich zum Kommunalwahlergebnis der Grünen besonders. Bei der Kommunalwahl haben die Grünen ohne erkennbaren Grund in Raisting Verluste hinnehmen müssen, obwohl es in der Nachbargemeinde Pähl mit einem eigentlich grundsätzlich vergleichbaren Wählerverhalten Gewinne von 2,64 % gab. Trotz einem traditionell eigentlich höheren Wahlergebnis in Raisting fiel Raisting bei der Kommunalwahl hinter Pähl zurück. 2 Monate später ergibt sich jedoch bei der EU-Wahl das „gewohnte“ Wählerbild: Raisting und Pähl haben gleiche Zugewinne im Vergleich zur Europawahl 2009 und Raisting hat ein höheres Niveau als Pähl, mit 17,8 % das zweitbeste Ergebnis im Landkreis. Die Grünen haben bei der Kommunalwahl in Raisting also signifikant außergewöhnlich weniger Stimmen bekommen haben, quasi so als ob besonders Grünen-Wähler nicht wählen waren. Hätten die Grünen in Raisting „normale“ Zugewinne wie in Pähl bei der Kommunalwahl gehabt, dann hätten die Grünen 17,0 % Stimmenanteile bekommen. Dann wäre wie in Pähl das Europawahlergebnis ungefähr einen halben Prozentpunkt über dem des Kommunalwahlergebnisses, alles wäre im statistischen Trend. Solche Ausreißer gibt es natürlich statistisch, aber merkwürdig ist dieses Ergebnis in Raisting bei der Kommunalwahl auf jeden Fall. Zum anderen ist das Ergebnis der Freien Wähler in Weilheim sehr auffällig. Mit einem Zugewinn von fast 10 % in Weilheim bei der Kommunalwahl hochgeschnellt und zur 4. Stärksten Kraft im Stadtrat geworden, verbuchen sie bei der Europawahl mit 4,42 % ein der „normalen“ Leistungsstärke entsprechendes Niveau: vergleichbar mit dem Ergebnis von 2009 (4,3 %) und ein bissl höher als das Ergebnis der Kommunalwahl 2008 mit 3,2 %. Mit diesem liegen sie hinter der ÖDP an sechster Stelle im Parteienspektrum in Weilheim. Auch äußerst bemerkenswert und schwer erklärbar

Ergebnisse der Parteien bei der Europawahl nach Gemeinden im Landkreis Weilheim-Schongau 2009 und 2014

Gemeinde	CSU			SPD			Grüne			Freie Wähler			FDP			ÖDP	AfD	Linke
	2014	2009	Diff	2014	2009	Diff	2014	2009	Diff	2014	2009	Diff	2014	2009	Diff	2014	2014	2014
Altenstadt	46,6	57,0	- 10,4	15,1	10,4	+4,7	10,6	10,0	+ 0,6	4,4	4,4	0,0	2,2	6,1	- 3,9	4,48	8,2	2,4
Antdorf	45,8	59,6	- 13,8	10,3	4,6	+ 5,7	8,3	12,6	- 4,3	6,1	3,0	+ 3,1	3,6	6,5	- 2,9	7,87	9,9	2,3
Bernbeuren	44,1	54,0	- 9,9	11,9	5,3	+ 6,6	8,7	7,2	+ 1,5	7,3	7,0	+ 0,3	1,8	7,2	- 5,4	5,68	6,6	2,6
Bernried	35,2	42,3	- 7,1	20,3	11,4	+ 8,9	18,3	20,3	- 2,0	3,9	3,7	+ 0,2	4,5	12,6	- 8,1	3,92	5,7	2,7
Böbing	42,9	57,5	- 14,6	8,7	6,6	+ 2,1	11,8	7,7	+ 4,1	7,6	7,4	+ 0,2	2,8	4,3	- 1,5	7,00	8,5	2,2
Burggen	48,6	66,1	- 17,5	8,6	4,1	+ 4,5	12,1	8,7	+ 3,4	4,8	3,0	+ 1,8	1,7	4,9	- 3,2	3,24	7,6	2,6
Eberfing	47,2	55,7	- 8,5	10,6	5,2	+ 5,4	9,5	8,1	+ 1,4	8,0	7,9	+ 0,1	2,4	9,0	- 6,6	5,54	9,1	1,3
Eglfing	44,6	56,3	- 11,7	9,6	3,2	+ 6,4	10,3	13,8	- 3,5	3,7	4,9	- 1,2	2,7	8,6	- 5,9	11,82	6,4	2,0
Habach	44,8	52,4	- 7,6	12,3	7,6	+ 4,7	15,2	16,4	- 1,2	3,7	4,2	- 0,5	1,6	5,4	- 3,8	9,07	7,5	0,5
Hohenfurch	44,7	55,2	- 10,5	16,1	9,5	+ 6,6	9,2	8,0	+ 1,2	3,4	7,4	- 4,0	2,3	4,9	- 2,6	3,82	9,0	2,1
Hohenpeißenb.	36,5	46,8	- 10,3	18,9	12,5	+ 6,4	12,1	12,0	+0,1	4,1	3,7	+ 0,4	1,7	9,2	- 7,5	4,11	11,4	3,8
Huglfing	39,7	51,2	- 11,5	13,5	10,6	+ 2,9	12,5	14,6	- 2,1	5,7	2,4	+ 3,3	3,2	6,2	- 3,0	5,20	9,7	3,3
Iffeldorf	37,4	47,1	- 9,7	22,9	14,5	+ 8,4	12,1	15,3	- 3,2	3,8	3,0	+ 0,8	5,4	10,9	- 5,5	2,90	9,1	2,7
Ingenried	50,9	56,6	- 5,7	7,6	4,1	+ 3,5	10,6	8,1	+ 2,5	7,2	7,0	+ 0,2	1,9	9,2	- 7,3	5,28	8,7	1,5
Oberhausen	35,0	42,1	- 6,9	15,5	10,0	+ 5,5	13,7	12,4	+ 1,3	5,0	5,3	- 0,3	1,6	8,8	- 7,2	13,55	8,8	1,8
Obersöchering	49,3	62,0	- 12,7	9,0	5,6	+ 3,4	8,8	8,1	+ 0,7	8,3	5,1	+ 3,2	1,9	5,8	- 3,9	6,19	6,6	1,1
Pähl	40,7	52,9	- 12,2	12,7	7,3	+ 5,4	15,4	13,0	+ 2,4	4,8	3,9	+ 0,9	4,8	11,6	- 6,8	3,98	9,7	1,3
Peißenberg	39,0	50,6	- 11,6	16,2	12,8	+ 3,4	9,8	8,8	+ 1,0	3,6	3,9	- 0,3	2,0	6,9	- 4,9	6,00	12,3	3,1
Peiting	36,2	49,5	- 13,3	18,4	14,9	+ 3,5	12,3	8,6	+ 3,7	4,5	3,3	+ 1,2	2,0	6,9	- 4,9	4,79	9,5	3,4
Penzberg	33,8	44,2	- 10,4	24,4	16,3	+ 8,1	13,4	12,7	+ 0,7	3,2	3,5	- 0,3	4,0	10,3	- 6,3	2,94	9,2	3,1
Polling	40,4	50,7	- 10,3	13,8	8,7	+ 5,1	13,5	12,4	+ 1,1	5,4	4,8	+ 0,6	2,9	7,8	- 4,9	5,58	10,0	1,3
Prem	51,1	65,7	- 14,6	10,1	5,0	+ 5,1	7,7	6,5	+1,2	4,9	4,1	+ 0,8	3,5	9,0	- 5,5	3,85	11,7	1,8
Raisting	37,2	46,5	- 9,3	12,2	9,8	+ 2,4	17,8	15,5	+ 2,3	5,5	5,3	+ 0,2	3,3	8,7	- 5,4	5,10	10,5	1,9
Rottenbuch	50,4	62,7	- 12,3	8,8	6,0	+ 2,8	10,1	8,8	+ 1,3	5,6	5,1	+ 0,5	2,3	4,7	- 2,4	4,63	8,8	2,0
Schongau	37,6	53,6	- 16,0	18,8	12,8	+ 6,0	10,6	8,7	+ 1,9	2,8	3,5	- 0,7	3,6	8,1	- 4,5	4,40	11,1	3,4
Schwabbruck	62,6	67,2	- 4,6	12,2	6,5	+ 5,7	9,9	6,9	+ 3,0	2,6	3,6	- 1,0	4,1	7,3	- 3,2	1,80	4,1	0,5
Schwabsoien	49,4	60,7	- 11,3	7,3	5,0	+ 2,3	12,5	9,0	+ 3,5	6,5	4,4	+ 2,1	1,5	7,3	- 5,8	3,72	8,4	2,8
Seeshaupt	44,2	49,6	- 5,4	15,4	9,0	+ 6,4	15,8	13,2	+ 2,6	2,8	4,7	- 1,9	6,0	12,7	- 6,7	2,90	10,5	2,4
Sindelsdorf	41,4	42,5	- 1,1	18,6	15,0	+ 3,6	9,7	14,5	- 4,8	8,1	6,1	+ 2,0	1,1	7,1	- 6,0	3,61	10,6	2,5
Steingaden	51,5	61,3	- 9,8	9,3	5,0	+ 4,3	8,6	7,6	+ 1,0	5,8	6,1	- 0,3	1,7	7,5	- 5,8	3,70	9,7	1,7
Weilheim	33,4	46,1	- 12,7	17,0	10,4	+ 6,6	15,2	14,2	+ 1,0	4,4	4,7	- 0,3	3,3	9,5	- 6,2	4,91	12,8	2,5
Wessobrunn	36,8	54,8	- 18,0	8,7	6,7	+ 2,0	12,9	11,4	+ 1,5	5,4	2,9	+ 2,5	3,1	6,7	- 3,6	9,20	10,7	3,4
Wielenbach	42,5	53,5	-11,0	13,6	8,8	+ 4,8	9,5	9,4	+0,1	8,0	5,2	+ 2,8	2,7	9,5	- 6,8	2,98	12,5	2,1
Wildsteig	55,2	59,8	- 4,6	5,0	5,8	- 0,8	12,7	9,6	+ 3,1	6,4	4,5	+ 1,9	0,9	6,5	- 5,6	5,91	6,6	0,9
Gesamt	38,8	50,5	- 11,7	16,4	11,0	+ 5,4	12,3	11,4	+ 0,9	4,5	4,3	+ 0,2	3,0	8,4	- 5,4	4,83	10,3	2,6
Stimmen	17200	22143	- 4943	7267	4798	+ 2469	5558	4987	+ 571	2001	1866	+ 135	1338	3685	- 2347	2140	4572	1164

Europawahl 2014 zur Einordnung der Kommunalwahl nach besten Gemeindeergebnissen

	Euro-pawahl 2014 in %	Anzahl Stim-men 2014	Diffe-renz Stim-men	Europa-wahl 2009 in %	Anzahl Stim-men 2009	Differenz in % 2009 - 2014	Differenz in % EW - KW	Kom-munal-wahl 2014 in %
Bernried	18,3	159	- 7	20,3	166	- 2,0	+ 0,1	18,20
Raisting	17,8	140	+ 24	15,5	116	+ 2,3	+ 4,1	13,70
Seeshaupt	15,8	207	+ 49	13,2	158	+ 2,6	0,0	15,86
Pähl	15,4	135	+ 25	13,0	110	+ 2,4	+ 0,6	14,83
Weilheim	15,2	1200	+ 137	14,2	1063	+1,0	+ 2,7	12,55
Habach	15,2	57	- 1	16,4	58	- 1,2	+ 3,7	11,48
Oberhausen	13,7	104	+ 11	12,4	93	+ 1,3	+ 2,4	11,32
Polling	13,5	179	+ 30	12,4	149	+ 1,1	+ 3,5	9,99
Penzberg	13,4	724	+ 69	12,7	655	+ 0,7	- 0,4	13,81
Wessobrunn	12,9	95	+ 9	11,4	86	+ 1,5	+ 3,9	9,04
Iffeldorf	12,1	117	- 33	15,3	150	- 3,2	- 2,7	14,77
Wildsteig	12,7	56	+ 13	9,6	43	+ 3,1	0,0	12,79
Huglfing	12,5	111	- 13	14,6	124	- 2,1	+ 2,3	10,22
Schwabsoien	12,5	67	+ 15	9,0	52	+ 3,5	+ 5,3	7,23
Peiting	12,3	418	+ 101	8,6	317	+ 3,7	+ 3,0	9,35
Hohenpeißenberg	12,1	170	- 2	12,0	172	+ 0,1	+ 2,5	9,61
Burggen	12,1	56	+ 11	8,7	45	+ 3,4	+ 2,7	9,40
Böbing	11,8	64	+ 15	7,7	49	+ 4,1	+ 2,8	9,03
Schongau	10,6	353	+ 60	8,7	293	+ 1,9	- 0,4	10,98
Altenstadt	10,6	116	+ 1	10,0	115	+ 0,6	+ 2,2	8,44
Ingenried	10,6	28	+ 6	8,1	22	+ 2,5	+ 3,9	6,70
Eglfing	10,3	42	- 9	13,8	51	- 3,5	+ 2,0	8,36
Rottenbuch	10,1	61	+ 1	8,8	60	+ 1,3	+ 1,2	8,87
Schwabbruck	9,9	22	+ 5	6,9	17	+ 3,0	+ 3,5	6,36
Peißenberg	9,8	382	+ 44	8,8	338	+ 1,0	+ 2,4	7,38
Sindelsdorf	9,7	35	- 20	14,5	55	- 4,8	+ 0,5	9,18
Eberfing	9,5	43	+ 7	8,1	36	+ 1,4	+ 1,5	8,03
Wielenbach	9,5	133	+ 25	9,4	108	+ 0,1	+ 1,6	7,91
Hohenfurch	9,2	48	+ 6	8,0	42	+ 1,2	+ 2,4	6,78
Obersöchering	8,8	47	+ 2	8,1	45	+ 0,7	+ 1,4	7,43
Bernbeuren	8,7	60	+ 9	7,2	51	+ 1,5	+ 1,5	7,25
Steingaden	8,6	70	+ 3	7,6	67	+ 1,0	- 1,7	10,26
Antdorf	8,3	37	- 23	12,6	60	- 4,3	- 1,7	10,00
Prem	7,7	22	+1	6,5	21	+ 1,2	+ 1,7	5,97
Gesamt	12,3	5558	+ 571	11,4	4987	+ 0,9	+ 1,4	10,90

Europawahl 2014 zur Einordnung der Kommunalwahl nach Differenzen 2009 - 2014

	Euro-pawahl 2014 in %	Anzahl Stim-men 2014	Diffe-renz Stim-men	Europa-wahl 2009 in %	Anzahl Stim-men 2009	Differenz in % 2009 - 2014	Differenz in % EW - KW	Kom-munal-wahl 2014 in %
Böbing	11,8	64	+ 15	7,7	49	+ 4,1	+ 2,8	9,03
Peiting	12,3	418	+ 101	8,6	317	+ 3,7	+ 3,0	9,35
Schwabsoien	12,5	67	+ 15	9,0	52	+ 3,5	+ 5,3	7,23
Burggen	12,1	56	+ 11	8,7	45	+ 3,4	+ 2,7	9,40
Wildsteig	12,7	56	+ 13	9,6	43	+ 3,1	0,0	12,79
Schwabbruck	9,9	22	+ 5	6,9	17	+ 3,0	+ 3,5	6,36
Seeshaupt	15,8	207	+ 49	13,2	158	+ 2,6	0,0	15,86
Ingenried	10,6	28	+ 6	8,1	22	+ 2,5	+ 3,9	6,70
Pähl	15,4	135	+ 25	13,0	110	+ 2,4	+ 0,6	14,83
Raisting	17,8	140	+ 24	15,5	116	+ 2,3	+ 4,1	13,70
Schongau	10,6	353	+ 60	8,7	293	+ 1,9	- 0,4	10,98
Wessobrunn	12,9	95	+ 9	11,4	86	+ 1,5	+ 3,9	9,04
Bernbeuren	8,7	60	+ 9	7,2	51	+ 1,5	+ 1,5	7,25
Eberfing	9,5	43	+ 7	8,1	36	+ 1,4	+ 1,5	8,03
Rottenbuch	10,1	61	+ 1	8,8	60	+ 1,3	+ 1,2	8,87
Oberhausen	13,7	104	+ 11	12,4	93	+ 1,3	+ 2,4	11,32
Hohenfurch	9,2	48	+ 6	8,0	42	+ 1,2	+ 2,4	6,78
Prem	7,7	22	+1	6,5	21	+ 1,2	+ 1,7	5,97
Polling	13,5	179	+ 30	12,4	149	+ 1,1	+ 3,5	9,99
Steingaden	8,6	70	+ 3	7,6	67	+ 1,0	- 1,7	10,26
Weilheim	15,2	1200	+ 137	14,2	1063	+ 1,0	+ 2,7	12,55
Peißenberg	9,8	382	+ 44	8,8	338	+ 1,0	+ 2,4	7,38
Penzberg	13,4	724	+ 69	12,7	655	+ 0,7	- 0,4	13,81
Obersöchering	8,8	47	+ 2	8,1	45	+ 0,7	+ 1,4	7,43
Altenstadt	10,6	116	+ 1	10,0	115	+ 0,6	+ 2,2	8,44
Hohenpeißenberg	12,1	170	- 2	12,0	172	+ 0,1	+ 2,5	9,61
Wielenbach	9,5	133	+ 25	9,4	108	+ 0,1	+ 1,6	7,91
Habach	15,2	57	- 1	16,4	58	- 1,2	+ 3,7	11,48
Bernried	18,3	159	- 7	20,3	166	- 2,0	+ 0,1	18,20
Huglfing	12,5	111	- 13	14,6	124	- 2,1	+ 2,3	10,22
Iffeldorf	12,1	117	- 33	15,3	150	- 3,2	- 2,7	14,77
Eglfing	10,3	42	- 9	13,8	51	- 3,5	+ 2,0	8,36
Antdorf	8,3	37	- 23	12,6	60	- 4,3	- 1,7	10,00
Sindelsdorf	9,7	35	- 20	14,5	55	- 4,8	+ 0,5	9,18
Gesamt	12,3	5558	+ 571	11,4	4987	+ 0,9	+ 1,4	10,90

Europawahl 2014 zur Einordnung der Kommunalwahl nach Differenzen EW - KW

	Euro-pawahl 2014 in %	Anzahl Stim-men 2014	Diffe-renz Stim-men	Europa-wahl 2009 in %	Anzahl Stim-men 2009	Differenz in % 2009 - 2014	Differenz in % EW - KW	Kom-munal-wahl 2014 in %
Schwabsoien	12,5	67	+ 15	9,0	52	+ 3,5	+ 5,3	7,23
Raisting	17,8	140	+ 24	15,5	116	+ 2,3	+ 4,1	13,70
Ingenried	10,6	28	+ 6	8,1	22	+ 2,5	+ 3,9	6,70
Wessobrunn	12,9	95	+ 9	11,4	86	+ 1,5	+ 3,9	9,04
Habach	15,2	57	- 1	16,4	58	- 1,2	+ 3,7	11,48
Schwabbruck	9,9	22	+ 5	6,9	17	+ 3,0	+ 3,5	6,36
Polling	13,5	179	+ 30	12,4	149	+ 1,1	+ 3,5	9,99
Peiting	12,3	418	+ 101	8,6	317	+ 3,7	+ 3,0	9,35
Böbing	11,8	64	+ 15	7,7	49	+ 4,1	+ 2,8	9,03
Weilheim	15,2	1200	+ 137	14,2	1063	+1,0	+ 2,7	12,55
Burggen	12,1	56	+ 11	8,7	45	+ 3,4	+ 2,7	9,40
Hohenpeißenberg	12,1	170	- 2	12,0	172	+ 0,1	+ 2,5	9,61
Oberhausen	13,7	104	+ 11	12,4	93	+ 1,3	+ 2,4	11,32
Hohenfurch	9,2	48	+ 6	8,0	42	+ 1,2	+ 2,4	6,78
Peißenberg	9,8	382	+ 44	8,8	338	+ 1,0	+ 2,4	7,38
Huglfing	12,5	111	- 13	14,6	124	- 2,1	+ 2,3	10,22
Altenstadt	10,6	116	+ 1	10,0	115	+ 0,6	+ 2,2	8,44
Eglfing	10,3	42	- 9	13,8	51	- 3,5	+ 2,0	8,36
Prem	7,7	22	+1	6,5	21	+ 1,2	+ 1,7	5,97
Wielenbach	9,5	133	+ 25	9,4	108	+ 0,1	+ 1,6	7,91
Eberfing	9,5	43	+ 7	8,1	36	+ 1,4	+ 1,5	8,03
Bernbeuren	8,7	60	+ 9	7,2	51	+ 1,5	+ 1,5	7,25
Obersöchering	8,8	47	+ 2	8,1	45	+ 0,7	+ 1,4	7,43
Rottenbuch	10,1	61	+ 1	8,8	60	+ 1,3	+ 1,2	8,87
Pähl	15,4	135	+ 25	13,0	110	+2,4	+ 0,6	14,83
Sindelsdorf	9,7	35	- 20	14,5	55	- 4,8	+ 0,5	9,18
Bernried	18,3	159	- 7	20,3	166	- 2,0	+ 0,1	18,20
Seeshaupt	15,8	207	+ 49	13,2	158	+ 2,6	0,0	15,86
Wildsteig	12,7	56	+ 13	9,6	43	+ 3,1	0,0	12,79
Penzberg	13,4	724	+ 69	12,7	655	+ 0,7	- 0,4	13,81
Schongau	10,6	353	+ 60	8,7	293	+ 1,9	- 0,4	10,98
Steingaden	8,6	70	+ 3	7,6	67	+ 1,0	- 1,7	10,26
Antdorf	8,3	37	- 23	12,6	60	- 4,3	- 1,7	10,00
Iffeldorf	12,1	117	- 33	15,3	150	- 3,2	- 2,7	14,77
Gesamt	12,3	5558	+ 571	11,4	4987	+ 0,9	+ 1,4	10,90